Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50%, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 87. **Bromberg, Freitag den 15. April 1927.** **51. Jahrg.**

Des Karfreitags wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Sonnabend, den 16. April, nachmittags, ausgegeben.

Karfreitag.

Die Menschheit hat seit Urbeginn den Weg zum Höchsten gesucht. Unzählig sind die Religionsarten, doch nur wenige haben die Jahrtausende überdauert, und keine hat es vermocht, ein Zeichen aller Zeichen, ein so überirdisches, alles überstrahlendes Ziel aufzurichten wie der Heiland auf Golgatha.

Das Kreuz Jesu überredet nicht, es überzeugt! Es wurde zum Scheide- und Mittelpunkt der Weltgeschichte und des Seelenlebens. Unter diesem Kreuze, dem furchtbarsten Denkmal menschlicher Schuld, hat Johannes die tiefste Wahrheit, die kein Mensch aus sich selbst und aus dem eigenen Erkennen genommen hat, erfahren und uns hinterlassen: „Gott ist die Liebe". Und Johannes fügt hinzu: „Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebet." Vollkommene Liebe wird in uns erweckt durch vollkommene Liebe, die wir empfangen. Diese empfangene Liebe ist so unschätzbar, daß unter allen Künstlern der Erde noch keiner eine Geschichte hat dichten, malen, darstellen können, die an bewegender Kraft dem Leiden und der Tat unseres Herrn irgendwie zu vergleichen wäre; denn nichts reicht heran an die Größe des Heilandes, der auch den Undankbaren, den Verkommenen und Befleckten seine Liebe erwiesen hat und am Kreuze sogar für seine Mörder beten konnte. Diese gekreuzigte Liebe stellt uns immer wieder vor die Frage: Das tat ich für dich! Was tust du für mich? Lavater hat einmal gesagt: „Eine einzige Tat der Selbstverleugnung bringt uns Gott näher und macht uns fester im Glauben als alle Beweise für das Dasein Gottes." Taten erwartet der Gekreuzigte von uns, Taten, die den Stempel seiner Liebe und Hingabe tragen! Das Werk Jesu waltet in den Tiefen unseres Lebens weiter als ein immer kraftvoller sich durchsetzender Offenbarungs- und Erlösungswille, vertausendfacht in den Herzen aller Edlen, trotzend aller Verwirrung der Geister; selbst Stillstand und zeitweiliger Rückgang werden schließlich doch Kraftewecker zu neuem Aufstieg. Denn wir stehen in der Entwicklung; um uns ist Wachstum, vor uns liegt die Erfüllung und über uns leuchtet als ermutigende Verheißung das machtvolle „Es ist vollbracht!" Auch wir Menschen sollen Vollbringer werden, erfüllt von der Kraft unseres Heilandes. Was ein Mensch Großes gewollt hat, alles, worin selbstlose, dienende Liebe lebt, und was dem Sinn der Gottheit abgelauscht ist, steht unter dem Segen der Ewigkeit; das alles muß einmal durchdringen, wenn auch vielleicht in anderer Gestalt und in anderer Richtung, als der menschliche Gedanke es sich vorgestellt hat.

Diesem Dienst, dieser selbstlosen Liebe leuchten die Worte Jesu voran: „Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zur Erlösung für Viele." Die Erfüllung dieses Vorsatzes bildete den Kern einer wiedergeborenen Menschheit. Schon in dem Augenblick, wo Christus zur Kreuzigung überantwortet wird, offenbart sich die neue Kraft, die von ihm durch alle Jahrhunderte hindurch ausgeht: Die auf Golgatha weilenden Schwachen werden stark, die Schüchternen mutig, die Nikodemus und Joseph von Arimathia werden zu Gläubigen, die Weiber zu Bekennerinnen, ein Schächer zum Bekehrten, und das Volk, das unter dem Kreuz an seine Brust schlägt und schweigend heimkehrt, wird ahnend inne, daß es eine Macht wider sich hat, vor der es keine Flucht gibt.

Diese Erfahrung bleibt genau die gleiche im Fortschritt der Zeiten und Jahrtausende: Die himmlische Kraft ist gerade dann am größten, wenn sie zu unterliegen scheint! Auch auf Golgatha, auf dem dunkelsten Hintergrunde strahlt das Licht der Ewigkeit am hellsten: die Heiligkeit Christi wird an der schwersten Probe vollendet — am Kreuze; die Liebe wird vollkommen — im Opfertode. Diese Liebe, die sich erst an ihrem eigenen Gegensatz, der menschlichen Feindschaft, in ihrer ganzen Unerschöpflichkeit offenbarte, bahnt für Alle, die von ihr sich führen lassen, einen Zugang zum Höchsten.

Niemand wird die Macht dieser Gottesliebe erfahren, der nicht lebndig fühlt, wie tief sein eigenes Elend ist und wie notwendig er Versöhnung und Läuterung braucht. Die Welt bietet keine Gegengaben, die so verlockend wären, daß ein ernsthafter Mensch schwanken könnte zwischen irdischer Vergänglichkeit und dem ewigen Ziel von Golgatha. Wie hoffnungslos wäre unser Dasein, wie erbärmlich unsere Schwäche, wie dunkel die Tiefe ohne das leuchtende Zeichen göttlicher Liebe!

So gibt uns Karfreitag den Inbegriff des Lebens, das immer ein Kampf zwischen guten und bösen Einflüssen, zwischen Neigung und Pflicht sein wird. Nicht Überhebung, nicht Abkehr vom höheren Ziel, sondern rechte Selbsterkenntnis und Stärkung guter Willenskräfte bringen uns dem eigentlichen Daseinszweck näher. „Ohne die Höllenfahrt der Selbsterkenntnis gibt es keine Himmelfahrt der Gotterkenntnis!" Diese Gotterkenntnis, dieses gläubige Vertrauen ist die kostbarste Gewißheit und der sicherste Wegweiser. Selbst jene Menschen, die in der Hast unserer Tage und in der Überschätzung irdischer Ziele ihren ganzen Glauben einem „Führer" und seinen verlockenden „Richtlinien" schenken, erfahren schließlich, wie nichtig menschliches Stückwerk ist, um wieviel unvergänglicher aber die ewige Wahrheit bleibt. Denn nur Einer unter uns war ein göttlicher Führer: Jesus Christus. Keiner hat so viel Segen ausgebreitet, wie er; keiner blieb so vollkommen unbefleckt von der Welt; und keiner hat wie er, verklärt durch den Opfertod am Kreuze, so leuchtend den Weg zum ewigen Leben gewiesen. Er ist von allen, die auf Erden wandelten, der Einzige, dem jeder Mensch in grenzenlosem Vertrauen folgen kann; der Einzige, dem uneingeschränkt die Bitte gilt: So nimm denn **meine Hände und führe mich!**

Oppermann.

Französisch-englische Einigung
in der Schuldenfrage.

Die seit Mitte März schwebenden Verhandlungen zwischen der Bank von England und der Bank von Frankreich haben am 11. April zu einem Abschluß geführt. Die Bank von England hat den französischen Vorschlag angenommen, auf Grund dessen die Bank von Frankreich die Rückzahlung der aus einem Kriegsdarlehen noch restierenden Summe von dreiunddreißig Millionen Pfund, die nach einem früheren Abkommen in Annuitäten getilgt werden sollte, schon jetzt vornimmt, wogegen das französische Institut schon jetzt die volle Verfügung über das während des Krieges verpfändete Golddepot in der Höhe von 18,3 Millionen Pfund erhält. Die französische Zahlung soll noch im April erfolgen. Die dafür erforderlichen Devisen liefert zu einem großen Teil die Tresorerie aus ihren während der letzten Monate des Frankrückganges angesammelten Reserven und einen kleineren Teil stellt die Bank von Frankreich aus ihren Devisenvorräten.

Durch den Rücktransport des französischen Goldes, das in der Bilanz der Bank vom Frankreich in dem Posten „disponibles Gold im Ausland" figurierte, erhöht sich deren Metallbestand um etwa 450 Millionen Goldfrank. Unberührt von dieser Disposition bleibt das andere Golddepot in der Höhe von 53,5 Millionen Pfund, das die Bank von Frankreich während des Krieges für die von der französischen Regierung in England aufgenommenen Staatskredite ebenfalls bei der Bank von England hinterlegen mußte und dessen Rückzahlung erst für den Augenblick der definitiven Liquidation der französischen Kriegsschulden vorgesehen ist.

Die bewaffnete Intervention Japans in China.

Tokio, 14. April. Der „United Preß" zufolge trifft **die japanische Regierung energische Vorbereitungen zum Schutze der japanischen Staatsangehörigen in Nordchina. Der Mikado soll ein Dekret unterzeichnet haben, nach welchem vier Kompanien Militär nach Tiensin und Peking entsandt werden sollen. Auf diese Weise wird die Zahl der japanischen Truppen in diesen Städten acht Kompanien betragen.**

Die Anleihefrage.
Młynarskis Heimkehr.

Der Vizepräsident der „Bank Polski", Dr. Młynarski, dessen Abreise nach Paris wir meldeten, ist wieder nach Warschau zurückgekehrt. Pressevertretern, die ihn am Bahnhofe erwarteten, erklärte er, daß die Besprechung in Paris sehr gut verlaufen sei, er könne indessen, da man sich im zweiten Stadium der Verhandlungen befinde, über Einzelheiten keine Angaben machen. Ende dieses Monats würde Herr Monnet mit den anderen Vertretern des amerikanischen Konsortiums nach Warschau kommen, wo die weiteren Verhandlungen stattfinden würden. Auf die Frage, ob an der Anleihe auch deutsches Kapital beteiligt wäre, antwortete Herr Młynarski verneinend.

Gleich nach der Ankunft Młynarskis in Warschau fand eine Konferenz zwischen dem Vizepremierminister Bartel, Finanzminister Czechowicz und Dr. Młynarski statt. Am gestrigen Mittwoch vormittag konferierte Herr Młynarski mit dem Präsidenten der Bank Polski, Karpiński, sodann wurde er vom Präsidenten der Republik in Audienz empfangen.

Die weiteren Verhandlungen sollen nach dem Fest aufgenommen werden. Den umlaufenden Gerüchten zufolge erwarten die Finanzkreise, daß die Verhandlungen Mitte Mai zum Abschluß gelangen werden. Die Anleihe soll in zwei Raten erteilt werden, von denen die erste, die zur Stabilisierung des Złoty bestimmt ist, siebenprozentig und die zweite, die für Investierungen in Frage kommt, sechsprozentig sein soll. Nach Erlangung der ersten Rate soll die Regierung den gesetzgebenden Körperschaften einen Gesetzentwurf über die **Stabilisierung des Złoty zum Kurse von 9 Złoty = 1 Dollar** einwilligen.

Die ewig brennende Frage.

Im sozialistischen **„Robotnik"** veröffentlicht der Abgeordnete Mieczysław **Niedziałkowski** einen — abgesehen von einigen Entgleisungen — sehr vernünftigen Leitartikel über die **„ewig brennende Minderheitenfrage"** und schreibt u. a.:

Die Regierungskreisen nahe stehenden Blätter wehklagen des öfteren über das Schicksal der Ukrainer und der Weißrussen. Doch trennt dieses melancholische Wehklagen den offenbar tiefen Abgrund von irgendeiner wenn auch bescheidensten Tat. Es ist schwer, sich dem Eindruck zu verschließen, daß die Ohnmacht des Willens auf diesem Gebiete alle bisherigen Nach-Mai-Regierungen beherrscht hat. Dies erscheint um so eigenartiger, als gerade das Problem der nationalen Minderheiten durch ein Lager, das heute an der Regierung ist, als ein mächtiges Argument gegen die Koalition und die Koalitionspolitik in den Vordergrund geschoben wurde. Der Umsturz hat den offiziellen polnischen Nationalismus von dem direkten Einfluß auf die Leitung des Staates ausgeschaltet. Ausgeschaltet und . . . ist selbst auf einem Fleck stecken geblieben; es hat keinen Schritt vorwärts gegeben und auch keine wirkliche Anstrengung.

Welchen Eindruck gewinnt die öffentliche Meinung? Repressalien gegenüber der weißrussischen „Hromada" und

Der Stand des Złoty am 14. April:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,70
In Berlin: Für 100 Złoty 47,08
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,89
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93½.

nichts weiter. Die Repressalien bringen den Verband der Landbesitzer im Osten in Extase, werden von halbamtlichen Pressevertretern halbwegs gelobt. **Doch in den Kreisen der Minderheiten ist die Enttäuschung offenbar; man glaubt nicht mehr an die Fähigkeit Polens, mit eigener Kraft das Minderheitenproblem zu lösen.**

Gleichzeitig aber nimmt die organisatorische Arbeit vor allem der Ukrainer an Intensität zu. Die „Undo" bildet die größte politische Macht in den Wojewodschaften Ostgaliziens. Der „Arbeiter- und Bauernverband" hat in Wolhynien viel zu sagen. Die „Undo" hat jedoch zweifellos das Übergewicht und repräsentiert den ukrainischen Kampfnationalismus mit einer leichten Verbeugung gegen Berlin (!) und den Hetman Skoropadski. Unter den Deutschen spielen die konservativen Nationalisten in Bromberg auch weiterhin die erste Geige; sie werden durch unsere braven deutschen Genossen zur Mäßigung gemahnt." (Dieser Satz hat uns sehr viel Freude bereitet, Herr Niedziałkowski. Besuchen Sie uns zu Ostern, dann werden Sie erfahren, daß kein braver Genosse die nichtsozialistischen Deutschen zur Mäßigung mahnt und zu mahnen braucht. Im übrigen kennen wir unter uns keinen Nationalismus im Sinne des polnischen Sozialisten Biniszkiewicz in Kattowitz, und was unsere konservative Parteizugehörigkeit anbelangt, so sind wir über Parteien schon längst hinausgewandert! D. R.)

Herr Niedziałkowski schreibt weiter: „Unter den Weißrussen kämpft die Gruppe Jeremicz einen schweren Kampf gegen die ebenfalls nationalistische Welle, lediglich bietet in der jüdischen Gemeinschaft der „Bund" und „Poale Zion" der klerikalen Reaktion und dem Zionismus die Stirn. (Gibt es nicht heutzutage sehr viel sozialistische Reaktionäre? D. R.)

Die Lage ist klar. Das Schweigen und die Passivität der polnischen Staatsbehörde schiebt die Gemeinschaft der nationalen Minderheiten entweder in die Arme des reaktionären (oder des aktiven? D. R.) **Nationalismus oder auch des Kommunismus. Die sozialistischen und demokratischen Gruppen, besonders in den Ostwojewodschaften, die von den territorialen Minderheiten bewohnt werden, verlieren den Boden unter den Füßen und müssen ihn verlieren. Die Zukunft wird mit sehr trüben Farben aufgetragen. In der polnischen Gemeinschaft sind [illegible] viele der großen Bedeutung des Nationalitätenproblems bewußt.** Unsere „fortschrittlichen" Kreise haben es nicht verstanden, über die allgemein gehaltene liberale Phrase, die jedes wirklichen Inhalts bar ist, hinauszugehen. Die Nationalisten halten an einer fruchtlosen Verneinung fest (das stimmt wiederum nicht, Herr Niedziałkowski! D. R.), und es drängt sich unwillkürlich die Frage auf, ob die künstliche Galvanisierung des politischen Leichnams, wie ihn unsere gebürtige Aristokratie darstellt, auch nur einen Schatten des Wertes haben könnte, im Vergleich zu einer entschiedenen Linie einer verständigen staatlichen Nationalitätenpolitik. **Die frühere Republik war ohnmächtig gegenüber den Nationalitäten- und Religionsproblemen, bis diese Nationalitäten eine tragische Rolle in der Geschichte des Sturzes der Republik spielten. Mit Entrüstung sehen wir, daß das neue Polen die Vogel Strauß-Methode der Verschleppung von Fragen von Tag zu Tag gewählt hat, die direkt mit lauter Stimme ihre Lösung fordern. Hier besteht ein innerer unvermeidlicher Widerspruch. Im 20. Jahrhundert, im Zeitabschnitt der massenweisen sozialen Bewegungen können Probleme dieses Typs nicht anders gelöst werden, wie in der Demokratie. Und daher muß man mit Gewalt zur Demokratie zurückkehren.**

Eine Kabinettskrise in Litauen?

Riga, 14. April. (PAT) Wie die „Rigasche Rundschau" aus Kowno meldet, soll Waldemaras unmittelbar nach der Bekanntgabe des Dekrets über die Auflösung des Sejm um seine Demission nachgesucht haben. Nach Ansicht des Blattes soll die Bildung des neuen Kabinetts dem gegenwärtigen Kriegsminister Merkis anvertraut werden. Merkis soll ein rein nationalistisches Kabinett ohne die Christliche Demokratie bilden. Das neue Kabinett soll den Charakter einer Diktatur haben und ohne Parlament regieren.

Das Wilna-Problem.
Eine englisch-französische Note gegen Litauen.

Kowno, 14. April. Die Gesandten Englands und Frankreichs bei der litauischen Regierung haben den Ministerpräsidenten Woldemaras im Namen des Botschafterrats eine Erklärung zugestellt, in welcher die Aufmerksamkeit der litauischen Regierung auf die schon vor einigen Jahren durch die Entscheidung des Rats vollzogene rechtliche Festsetzung der litauischen Grenze gelenkt wird. Bei diesem Sachzustand, so heißt es in der Note, rufen die offiziellen Erklärungen der litauischen Regierung, in denen die gegenwärtige Grenze, im besonderen die Zugehörigkeit Wilnas in Frage gestellt wird, lediglich schädliche Stimmungen für die Sache des Friedens in Osteuropa hervor.

In politischen Kreisen besteht die Version, daß die litauische Regierung beabsichtige, in der Antwort auf die Demarche der Vertreter des Botschafterrats eine Erklärung abzugeben, in welcher an dem bisherigen Standpunkt Litauens in dieser Angelegenheit festgehalten wird.

Was ist grober Unfug?

Das bemerkenswerte Plaidoyer eines polnischen Verteidigers und die noch bemerkenswertere Entscheidung des polnischen Obersten Gerichts.

Am 11. April fand vor dem Posener Kreisgericht (Sąd Powiatowy) eine Hauptverhandlung gegen den Schriftleiter des „Posener Tageblattes“, **Robert Styra** statt. Den Vorsitz bei der Verhandlung führte der Kreisrichter Kuleczka, die Anklage vertrat der Amtsanwalt Grzegorzewski, die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts J. Grzegorzewski.

Die Anklage bewegte sich um einen Artikel „Die Posener Rechtlichkeit und Gerechtigkeit“, der in der Nr. 297 vom Dienstag, dem 28. Dezember 1926, im „Posener Tageblatt“ erschienen war. Nach Verlesung der Anklageschrift und des inkriminierten Artikels beantragte der Verteidiger die Verlesung des Artikels „Noch einmal die Posener Rechtlichkeit“, der in Nr. 47 vom 27. Februar 1927 erschienen war, aber bisher keine Anklage auf sich gezogen hatte, obwohl dieser Artikel sich noch schärfer über das Thema ausläßt, das der inkriminierte Artikel behandelt. Die Anklage warf dem Angeklagten vor, er habe in dem inkriminierten Artikel eine Reihe Ausdrücke gebraucht, welche **die patriotischen Gefühle der hiesigen polnischen Gesellschaft beleidigt** und infolgedessen unter den Lesern Entrüstung hervorgerufen hätten. Der Staatsanwalt war der Ansicht, daß der obengenannte Artikel gegen die Bestimmungen des § 360, Z. 11 des Strafgesetzbuches verstoße. Dem Antrag um Verlesung des zweiten Artikels gab das Gericht nicht statt mit der Begründung, daß dieser Artikel für die Überzeugung des Gerichts unwesentlich sei, da der Fall für das Gericht bereits klarliege. Der Staatsanwalt beantragt in seinem Plaidoyer, den Angeklagten wegen Übertretung aus § 360, Z. 11 des Strafgesetzbuches mit einer Geldstrafe von 150 Złoty zu bestrafen. Der Verteidiger beantragte Freisprechung des Angeklagten und führte in seinem Plaidoyer ungefähr folgendes aus:

Hohes Gericht! Die Anklage wirft dem Angeklagten vor, er habe in dem Artikel des „Posener Tageblattes“, der eben in der Hauptverhandlung vorgelesen worden ist, gegen den § 360, Z. 11 des Strafgesetzbuches verstoßen. Wie wir alle gehört haben, handelt der Artikel von der Rechtlichkeit (praworządność). Er spricht allerdings nicht von der Rechtlichkeit im üblichen Sinne, sondern von einer speziellen Art von Rechtlichkeit, nämlich von dem Begriffe Rechtlichkeit, der von einem Teil der hiesigen Presse so gern als demagogisches Panier herausgesteckt wird, er spricht von der Rechtlichkeit, die immer im Gegensatze zum Maiumsturz von der hiesigen nationalen Presse hervorgehoben und als Trumpf gegenüber den Anhängern Piłsudskis ausgespielt wird. Es handelt sich mit anderen Worten also allein um die Erwägung der akademischen Frage, ob man eine Revolution vom Rechtsstandpunkte auswerten könne oder nicht. Der Herr Staatsanwalt gibt nicht genau an, welche Abschnitte seiner Ansicht nach im Widerspruche zum Strafgesetzbuch stehen. Ich berufe mich also auf die Anklageschrift und führe dazu aus, daß die patriotischen Gefühle eines Polen nur derjenige beleidigen kann, der etwas Nachteiliges über Polen, über polnische Einrichtungen usw. im Gegensatz zu anderen Nationalitäten behauptet, **und zwar dann erst, wenn diese Behauptungen unwahr sind.** Keines von diesen Merkmalen kann man in dem obengenannten Artikel erblicken.

Ein großes Unrecht tut der Herr Staatsanwalt der hiesigen polnischen Gesellschaft, wenn er glaubt, daß der obige Artikel geeignet sei, die patriotischen Gefühle der hiesigen polnischen Gesellschaft zu beleidigen. Der Artikel kann höchstens **die patriotischen Gefühle der Nationaldemokraten beleidigt haben und diese sind doch nicht die hiesige polnische Gesellschaft, sondern nur ein kleiner Teil dieser Gesellschaft.** Weiterhin hat der Herr Staatsanwalt keinen Beweis erbracht, daß durch den Artikel irgendeine Entrüstung in der hiesigen Gesellschaft hervorgerufen worden wäre. Weiterhin ist der Herr Staatsanwalt als Organ der Regierung und als derjenige, der den Autor des vorhergenannten Artikels hier auf die Anklagebank gesetzt hat, in einer merkwürdigen Lage. Der Herr Staatsanwalt, das Organ der Regierung, tritt gegen denjenigen auf, der die Regierung gegen ihre Feinde (die Nationaldemokraten) verteidigt. Leider hat das Hohe Gericht meinem Antrage um Verlesung des zweiten Artikels nicht entsprochen. Unverständlich ist, warum nun der Herr Staatsanwalt wegen des zweiten Artikels, der wesentlich schärfer gehalten ist, keine Anklage erhoben hat.

Da es nun unmöglich ist, anzunehmen, daß der Herr Staatsanwalt den Angeklagten dafür verfolgt, daß er eine akademische Frage erwogen hat oder dafür, daß er die Regierung und den bestehenden Rechtszustand verteidigt hat oder dafür, daß der Angeklagte zufällig deutscher Nationalität ist, da weiterhin auch nicht anzunehmen ist, daß der Herr Staatsanwalt unlogisch sein könnte, indem er den milderen Artikel für strafbar, den schärferen dagegen für straffrei hält, so bleibt also nur der Schluß übrig, daß der Herr Staatsanwalt sich geirrt hat, und zwar in der Person sich geirrt haben muß. Nach dem Verhalten der sogenannten „Rechtlichkeitsleute“ ist anzunehmen, daß dem Herrn Staatsanwalt eine ganze Menge Material gegen diese, die Feinde der Regierung, vorliegt und da der Herr Staatsanwalt, zu dessen Akten sich wahrscheinlich auch die Akten des Angeklagten wegen des Rechtlichkeitsartikels verirrt haben, sehr mit Arbeit überlastet ist, hat er sich also wohl nur in der Person des Angeklagten geirrt.

Bei der rechtlichen Wertung dieses Falles hat der Herr Staatsanwalt sich wohl schwer entschließen können. Daraufhin weist der Umstand, daß er die Tat des Angeklagten für **groben Unfug** angesehen hat (§ 360, Z. 11 St.-G.-B.).

Ich erlaube mir nun, dem Hohen Gericht ein

Urteil des Obersten Gerichts in Warschau

vorzulesen, das klar und deutlich folgendes besagt:

„2. Das Oberste Gericht hat in seinem Urteil vom 2. April V. K. 75/25 groben Unfug festgestellt, von dem der § 360 des Strafgesetzbuchs spricht als von einer Handlung, die das äußere Gefüge der öffentlichen Ordnung verletzt und dadurch unmittelbares Ärgernis in der Öffentlichkeit hervorrufen kann. Unfug ist demnach Hemmung des öffentlichen Verkehrs, falscher Brandalarm, Verstreuung übelriechender Substanzen an öffentlichen Orten usw.“

Diese Definition steht im Einklang mit der in Werken von Frank, Liszt, Ebermayer, Beling, Meyer-Allfeld und Bar vertretenen wissenschaftlichen Doktrin und der bei diesen Autoren insbesondere bei Liszt, Frank und Ebermayer zitierten Judikatur des Deutschen Reichsgerichts.

Aus obiger Definition ergeben sich folgende Thesen:

a) Das Wesen eines groben Unfugs beruht in seiner Zusammenstellung mit einem „die Ruhe störenden Lärm“ darauf, daß er sich ausschließlich gegen die äußere öffentliche Meinung richtet.

b) Er verletzt demnach die allgemeine Verkehrssitte, die der Regulator der Beziehungen unter den Menschen in äußerer Hinsicht ist und ihre Dauer und Wohlanständigkeit gewährleistet.

(Ebermayer 1005, D. Str.-G.-B. 2. Ausgabe, Frank G. D. B. f. d. D. R. XV, 2. Ausgabe, S. 334 ff.)

c) die äußere Festigkeit der öffentlichen Ordnung wird verletzt oder ist bedroht, wenn nach außen erkennbare gegenseitige Beziehungen von Menschen (oder Sachen) der Verkehrssitte entgegengestellt werden (Frank ibid).

d) Maßgebend ist die äußere Erkennbarkeit obenerwähnter Beziehungen zwischen den Menschen (Frank ibid).

e) Der Unfug muß die Öffentlichkeit unmittelbar berühren, und zwar physisch; wenn psychisch (Frank ibid), dann nur in den obenerwähnten äußerlich erkennbaren gegenseitigen Beziehungen.

f) **Daraus geht hervor, daß nur die Verletzung der Sphäre von inneren Empfindungen und inneren Erlebnissen nicht genügt** (Liszt, Frank ibid, Ebermayer ibid).

So ist denn die Verletzung von Anschauungen von Einzelpersonen und auch ganzer Bevölkerungsschichten über gegenseitige Beziehungen, über Volk, Staat, Recht, Religion, Gebote und Verbote der Vernunft oder über die Moral kein Unfug, selbst wenn die Öffentlichkeit empfindlich berührt würde (Frank ibid).

Zum Schutze innerer Empfindungen und Erlebnisse auf politischem, völkischem, religiösem, konfessionellem, sozialem und sittlichem Gebiete dienen nicht die Vorschriften der Verkehrssitte, sondern die Strafbestimmungen. (Ebermayer ibid S. 1005 und die dort zitierte Judikatur des Reichsgerichts.)

Grober Unfug kann auch in der Presse begangen werden, aber auch dann ist er nur in dem Falle strafbar, wenn er die äußere Verkehrssitte verletzt. (Frank ibid, Ebermayer ibid S. 1007 und die dort zitierten Urteile des Reichsgerichts.)“

Nach der Verlesung dieses maßgeblichen Urteils bat der Verteidiger um Freisprechung des Angeklagten.

Nach kurzer Beratung verkündete denn auch das Gericht das Urteil, welches den Angeklagten freispricht und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt.

Die Pläne für die Pressedekrete.

Bekanntlich befinden sich neue Dekrete über die Presse in Vorbereitung. Genaue Nachrichten darüber sind zurzeit nicht erhältlich. Der „Kurjer Poznański“ schreibt dazu u. a.:

„Der erste Versuch der Regierung in dieser Hinsicht war bekanntlich unglücklich. Die Presse sollte den Verwaltungsbehörden auf Gnade und Ungnade ausgeliefert werden. Der Tagesschriftsteller sollte einem Ausnahmerecht unterliegen. Bei einem politischen Vergehen sollte, wenn es sich dabei um die Beleidigung auch des kleinsten und bescheidensten Beamten handelt, das Verfahren gegen den Angeklagten schlechter sein, als das Verfahren wegen eines gemeinen Verbrechens. Deshalb ist gegen das damalige Dekret die ganze öffentliche Meinung einstimmig aufgetreten, und der Sejm hat auch einstimmig das Dekret aufgehoben. Die Regierung trat mit einem neuen Projekt hervor oder richtiger mit neuen Projekten. Das eine spricht allgemein von dem Presserecht, das zweite speziell von der Änderung einzelner Bestimmungen strafrechtlicher Art wegen Verbreitung unwahrer Nachrichten und wegen Beleidigung. Die zweite der projektierten Verordnungen hat den Schutz der staatlichen Interessen und der amtlichen Tätigkeit der staatlichen Behörden, Beamten und Militärpersonen zum Zwecke.

Die Nachrichten über den Inhalt der obigen Pläne waren wiederum alarmierend, so daß sich die Syndikate der Tagesschriftsteller damit beschäftigten. Die Regierung ihrerseits hielt es diesmal für geboten, sich mit der Warschauer Zentrale des Verbandes der Pressesyndikate in Verbindung zu setzen; die letztere hat dann eine besondere Kommission zu Unterhandlungen mit dem Justizministerium gewählt. Die Kommission brachte ihre Meinung vor, dann gingen die Projekte an den Rechtsbeirat, kamen zum Justizministerium zurück und wurden schließlich dem Ministerrat übersandt. Wir müssen gestehen, daß in dieser wichtigen Sache merkwürdige Unklarheiten bestehen. Man kann nicht genau feststellen, in welchem Stadium im Schoße der Regierung die Sache sich befindet, was man als schon entschieden ansehen kann und was noch einer Abänderung unterliegen könnte. Uns scheint es auch, wir erklären es offen, daß die Einwürfe, die seitens der Kommission des Pressesyndikats dem Justizministerium gegenüber gemacht worden sind, durchaus nicht tief genug in das Wesen der Frage eingriffen. Man widersetzte sich aus Gründen, die wir nicht verstehen, einer ganzen Reihe sehr gefährlicher Vorschriften und gab dadurch den Urhebern der Projekte das Argument an die Hand, daß die oberste Vertretung der Presse gegen die betreffenden Artikel keinen Einspruch erhoben hätte.

Unter diesen Umständen wurde die Lage doppelt delikat, und dennoch handelt es sich hier nicht um eine beliebige Sache. Es handelt sich darum, daß die projektierten Verordnungen die Presseverhältnisse gesund machen sollen. Man muß die Angelegenheit nicht unter dem Gesichtspunkt in Betracht ziehen, wer augenblicklich am Staatsruder steht und wer in Opposition, denn diese Dinge ändern sich, sondern so, daß der staatsfeindlichen Arbeit ein Ziel gesetzt wird und daß die freie Entwicklung der Presse, wie sie sein soll, mag sie nun die oder jene politische Richtung vertreten, nicht eingeengt wird, was auf die Gesamtgestaltung unserer öffentlichen Meinung von nachteiliger Wirkung sein müßte. Wir möchten nicht, daß die Behandlung dieser komplizierten Aufgabe durch irgendwelche parteipolitischen Rücksichten benachteiligt würde. Deswegen wollen wir bei dem gegenwärtigen Stadium der Angelegenheit in eine öffentliche Spezialdiskussion nicht eintreten, wir hoffen indessen, daß das Posener Pressesyndikat sich bald und energisch mit dieser Sache befassen und Schritte unternehmen wird im Namen der ganzen Presse unseres Teilgebiets und im Interesse der ganzen anständigen polnischen Presse.“

Zaleski über Polens Nachbarn.

Der polnische Außenminister Zaleski erklärte einem Vertreter des Pariser „Exzelsior“: „Sie wissen, daß ich in Genf mit Stresemann den Faden der unterbrochenen Verhandlungen wiederaufgenommen habe. Ich muß gestehen, daß wir seitdem nicht weiter gekommen sind. Deutschland widersetzt sich unserer Holzausfuhr, unserer Kohlenausfuhr und unserer Ausfuhr von Vieh und Getreide. Polen ist aber in der Hauptsache ein ackerbautreibendes Land, und wir können nicht Industrieprodukte an Deutschland verkaufen, die es selbst fabriziert.“

Auf die Frage, ob nach Überwindung der Widerstände der deutschen Agrarier die deutsch-polnische Einigung etwa an politischen Ursachen scheitern könnte, antwortete Zaleski: „Offen gestanden, glaube ich das nicht.“ (Ist etwa die Liquidationspolitik schon aufgehoben? D. R.)

Zu den polnisch-russischen Verhandlungen erklärte Zaleski: „Die Schwierigkeiten, denen wir begegnen, sind noch sehr groß, aber nicht unüberwindlich. Die Sowjets erkennen den „sogenannten Völkerbund“, wie Tschitscherin sagte, nicht an. In den neutralen Verträgen zwischen Rußland und Deutschland und Rußland und Litauen sind die Verpflichtungen der Völkerbundsmitglieder in einem Anhang erwähnt. Das kann nur Mißverständnisse zur Folge haben. Gegebenenfalls muß der betreffende Staat Stellung nehmen. Der Völkerbund wird sich immer auf die Anlage berufen, die Sowjetrepublik immer auf den Vertrag selbst.“ —

Die „Deutsche Allgem. Ztg.“ erlaubt sich zu den Ausführungen des Außenministers Zaleski folgenden Kommentar: „Man ist ja nachgerade gewöhnt, daß von polnischer Seite die bisher unüberwindlichen Schwierigkeiten bei den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen Deutschland unter dem Vorgeben in die Schuhe geschoben werden, als handelte es sich in der Hauptsache um die Abwehr polnischer Einfuhrwünsche. Es kann demgegenüber immer nur betont werden, daß diese Frage nur eine nebensächliche Rolle gespielt hat. Der hauptsächliche Streitpunkt liegt gar nicht auf dem Gebiet der Tarifabreden, sondern bezieht sich auf das Niederlassungsrecht, eine Frage, in der Polen einen Standpunkt einnimmt, der für Deutschland einfach deswegen nicht annehmbar ist, weil er den wichtigen allgemeinen Teil eines Handelsvertrages vollständig entwerten würde.“

Auf dem Gebiete der Tarifabreden kämen die Schwierigkeiten ebenfalls von polnischer Seite. Die Vertragszölle, die Polen anbietet, sind immer noch absolut prohibitiv. Derartige wertlose „Zugeständnisse“ mit Einfuhrerleichterungen für polnische Produkte zu bezahlen, habe Deutschland keinen Grund. Biete Polen etwas Brauchbares an, so werde Deutschland über gleichwertige Konzessionen mit sich reden lassen.

Ein neuer deutscher Wahlsieg in Oberschlesien.

Kattowitz, 13. April. Bekanntlich wurden die Kommunalwahlen in Knurow vom 14. November v. J. infolge Protestes der polnischen Parteien für ungültig erklärt. Nunmehr fand am Sonntag, 10. April, die Neuwahl statt. Im ganzen wurden 2903 Stimmen abgegeben, von denen 2885 gültig waren. Hiervon erhielt die Katholische Volkspartei 1472 (deutsche Liste) und alle polnischen Parteien zusammen 1413 Stimmen, so daß die deutsche Partei mit 58 Stimmen die Mehrheit bekam. Dieses Ergebnis ist zweifellos eine Verschlechterung gegenüber dem Wahlresultat vom 14. November, bei welchem die deutsche Partei 1703 Stimmen auf sich vereinigte. Die „Katt. Ztg.“ erklärt diesen Verlust mit einer Reihe unlauterer Machenschaften, die das Wahlergebnis gewaltsam zugunsten der polnischen Parteien korrigieren sollten.

So waren die Beamten der Skarboferm in den vorher stattgefundenen Versammlungen von der Betriebsleitung verpflichtet worden, ihre Liste (10) zu wählen, da sie andernfalls mit ihrer Entlassung zu rechnen hätten. Dieselbe Verpflichtung mußten auf der vor der Wahl abgehaltenen Versammlung die Kommunalbeamten eingehen, da ihnen im entgegengesetzten Fall mit dem Verlust ihrer Stelle gedroht wurde.

Ulitz wird nicht ausgeliefert.

Kattowitz, 14. April. (PAT) In der gestrigen Sitzung des Schlesischen Sejm wurde u. a. über den Antrag des Staatsanwalts auf Auslieferung des Abg. Ulitz vom Deutschen Klub beraten, dem man bekanntlich zur Last legt, Desertationen aus dem polnischen Heer erleichtert zu haben. Entgegen dem Beschluß der Reglements-Kommission wurde der Antrag abgelehnt.

Teilnahme Polens an der Weltwirtschaftskonferenz.

Wie aus Warschau gemeldet wird, hat sich nunmehr auch die polnische Regierung endgültig entschlossen, Vertreter zur Weltwirtschaftskonferenz nach Genf zu entsenden. Das bedeutet eine Änderung der bisher von polnischer Seite eingenommenen Haltung. Bekanntlich hat der Sejm ursprünglich für die polnische Vertretung keine Gelder flüssig machen wollen, doch hat sich Marschall Piłsudski darum wenig gekümmert. Es ist vielmehr bestimmt worden, daß Polen an der Konferenz doch teilnimmt. Als Vertreter der polnischen Regierung reisen nach Genf ab: der frühere Handelsminister Hypolit Gliwic, der Vizeminister im Handelsministerium Dolezal, der Vizepräsident der Bank Polski Dr. Mlynarski, der Abgeordnete Dr. Diamand, der Senator Jan Stecki und andere. An den Beratungen wird auch der ständige polnische Vertreter beim Völkerbund, Minister Franz Sokal, teilnehmen. Der polnischen Delegation gehören zahlreiche Fachleute und ausgezeichnete Wirtschaftskenner an. Leiter der polnischen Delegation ist der frühere Minister Gliwic.

Pommerellen.

14. April.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Pockenimpfung** findet in diesem Jahr in Graudenz für Kinder, die das 1. Mal geimpft werden, und solche, deren 1. Impfung erfolglos war, am 20. und 22. April, ferner am 2. und 4. Mai d. J. statt. Geimpft werden: 1. Alle Kinder, die im Jahre 1926 geboren wurden; 2. die Kinder, die 1925 geboren wurden, und aus irgend einem Grunde nicht geimpft werden konnten; 3. alle Kinder derjenigen Bürger, die aus anderen Orten zugezogen sind und deren Kinder nicht das erste oder das zweite Mal geimpft wurden. Falls ein Kind schwer krank ist und nicht geimpft werden kann, muß dem Kreisarzt in den genannten Tagen ein Attest vorgelegt werden. Was Ort und Zeit der Impfung betrifft, so erhalten die Eltern eine besondere Mitteilung. Eltern, die eine solche nicht erhalten, wird das Städtische Polizeiamt, Rathaus I, Zimmer 27, nähere Informationen erteilen. — Wer sich den Vorschriften nicht fügt, wird durch die Behörden zur Verantwortung gezogen. *

*

* **Urkundenfälscher vor Gericht.** Vor dem hiesigen Bezirksgericht standen in diesen Tagen ein Otto Jan Jankowski aus Samter und ein Peter Krajewski aus Posen. Beide sind Kaufmannsgehilfen und wegen Urkundenfälschung angeklagt. In der ersten Hälfte des Februar d. J. fälschten sie ein Dokument mit Stempel und Unterschrift des Wojewoden von Pommerellen, das angeblich den Vorstand des Verbandes für arbeitslose Kopfarbeiter ermächtigt, für diesen Verband sammeln zu lassen. Ferner fertigten die Angeklagten eine Liste an und versahen sie mit dem Stempel des genannten Verbandes und begannen in der Umgebung von Graudenz zu sammeln. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Koppel und forderte strenge Bestrafung. Die Angeklagten gaben die ihnen zur Last gelegten Straftaten zu und das Gericht unter dem Vorsitz des Richters Dr. Lachecki verurteilte beide zu je 1½ Jahren Zuchthaus. *

* **Diebstahl.** Dem Sergeanten Jan Hufnal (vom 64. Inf.-Regt.) wurde ein Geldbetrag entwendet. Der Täter ist ein Bürschchen, das sich schon öfter derartiger Vergehen schuldig gemacht hat. Er wird wahrscheinlich einer Besserungsanstalt überwiesen werden. *

* **Festgenommen** wurde ein gewisser Leon Przybylski, der in einigen Läden Schmer zum Kaufe anbot. Wie sich herausstellte, rührt die Ware aus einem im Schlachthofe verübten Diebstahl her. *

* **Ein aufgegriffener Wolfshund** kann von seinem Eigentümer vom 3. Polizeikommissariat abgeholt werden. *

Thorn (Toruń).

Der Magistrat zahlt schöne Gehälter.

In letzter Zeit sind in der Thorner Presse gegen den Thorner Magistrat scharfe Angriffe gerichtet worden; insbesondere wurde dem Magistrat ein verschwenderisches Schalten und Walten mit den städtischen Fonds zu Gunsten der privilegierten höheren Kommunalbeamten zum Vorwurf gemacht. Der Thorner Korrespondent des „Głos Prawdy" hat der Sache nachgeforscht und teilt seinem Blatte genaue Daten über die Entlohnung einiger höherer Beamter des Thorner Magistrats mit.

Danach sind die Gehälter nach „Punkten" berechnet, die den Gehaltsnormen der Staatsbeamten entsprechen. „Der Präsident der Stadt bekommt 3400 Punkte (während der Regierungschef, I. Gruppe, 2500 Punkte bekommt), der Magistratsrat Wasik, der Steuerdezernent ist, bekommt 2300 Punkte, was der II. Gruppe B (das Gehalt eines Ministers nach drei Amtsjahren) entspricht, der Rat Rasiński, der Dezernent der städtischen Unternehmungen, erhält 1600 Punkte (das normale Gehalt eines Wojewoden), die Räte Ulatowski und Raynski beziehen Gehälter von Vizeministern." Ein Punkt, als Entlohnungseinheit der Staatsbeamten, beträgt 43 Groschen, wozu 10 Proz. der letzten Gehaltserhöhung hinzukommen. Außerdem stehen dem Stadtpräsidenten sowie den höheren Beamten eine Dienstwohnung, verschiedene Naturalvergütungen zu, von besonderen Dispositionsfonds und Remunerationen nicht zu sprechen.

Soweit das Warschauer Organ, dem wir natürlich die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben seines Korrespondenten überlassen müssen. **

—* **Auf Anordnung des Innenministers** sind sämtliche nach den Ostgebieten kommandierten verheirateten Polizeibeamten gegen unverheiratete ausgetauscht worden. Viele von den ersteren waren schon 1—2 Jahre von hier fort. * *

‡ **Thorner Marktbericht.** Der letzte große Wochenmarkt vor dem Osterfest fand am Dienstag statt und erfreute sich trotz des zeitweise strömenden Regens, der sogar mit ordentlichen Hagelschauern verbunden war, recht lebhaften Verkehrs. Die Nachfrage nach Butter, die in Mengen für die feiertägliche Kuchenbäckerei benötigt wird, war gegen 11 Uhr so groß, daß der Preis bis auf sage und schreibe — 4 Złoty für ein Pfund heraufgeschraubt wurde! Geringere Qualitäten gab es von 3,00 aufwärts. Das Eierangebot war sehr stark; es wurden 1,70 bis 2,00 für die Mandel gefordert. Auf dem Blumenmarkt gab es wieder große Auswahl an Frühlingsblumen, besonders viel Veilchen in Sträußchen zu 10 Groschen. Große Nachfrage herrschte am Coppernicusdenkmal nach Osterruten, die in sehr schönen grünen Exemplaren feilgehalten wurden. Außerdem fand man hier Weidenkätzchen und Tannengrün. Bei Wintergemüsen machen sich weitere Preissteigerungen bemerkbar. So wurde letzthin für verschiedene Kohlarten schon 0,20 bis 0,40 pro Pfund verlangt. Kartoffeln wurden zum bisherigen Zentnerpreis von 5,00 bis 6,00 gehandelt. Kopfsalat, Radieschen, junger Spinat, grüne Petersilie, Schnittlauch, Sauerampfer und Meerrettich wurden gern gekauft. Zitronen kosteten 0,15 bis 0,20, Apfelsinen 0,20 bis 0,70 je Stück; Äpfel 0,70 bis 1,50, Zwiebeln 0,40 und 0,50 pro Pfund. An Geflügel waren wieder Suppenhühner reichlich zu haben, außerdem Puten und Tauben. Schwach beschickt war eigentlich nur die Fischabteilung, in der man Weißfische mit 0,60 bis 0,80 pro Pfund kaufen konnte. Kienholz, nach dem Nachfrage herrschte, war fast gar nicht zu haben. * *

—* **Eine neue Zigarette „Marytas Pomorski"** hat das Tabaksmonopol speziell für Pommerellen in diesen Tagen in den Verkehr gebracht. Diese Zigarette soll durch ihren besseren Tabak (!) und niedrigen Preis (4 Groschen) dem Zigarettenschmuggel aus Danzig und Deutschland ein Ende machen!? * *

—* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich in der Wohnung eines Obersten auf der Bromberger Vorstadt. Der Bursche des Offiziers hantierte mit der Dienstwaffe, wobei ein Schuß losging und das Dienstmädchen Amalie Wilczynski schwer im Unterleib verletzte, so daß letztere in hoffnungslosem Zustande ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Bursche wurde verhaftet. * *

—* **Grober Unfug.** Immer wieder wird die Feuerwehr in später Nacht durch falschen Alarm nach dem äußersten Ende der Graudenzer Straße gerufen. Im letzten halben Jahre geschah derartiges bereits zum vierten Male — ohne daß es gelang, den frechen Übeltäter abzufassen. * *

eh **Czersk,** 13. April. Stadtverordnetenversammlung. Am letzten Montag fand hier eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung statt. Der neue Bürgermeister verlas sein Einführungsdekret. Es folgte die Einführung des stellvertretenden Bürgermeisters Dr. Odya, welcher unter Einhändigung des Ernennungsdekrets vereidigt wurde. Als Stadtrat wurde Herr Milewski eingeführt. Ferner wurde Herr Anton Danecki zum Stadtverordneten verpflichtet. Hierauf wurde über das Gehalt des Bürgermeisters referiert und die achte Beamtenklasse zuerkannt mit 20 Prozent Repräsentationszuschlag, 15 Prozent Kommunalzuschlag, sowie freier Wohnung und Heizung. Stadtv. Pryll stellte den Antrag betr. Ausbesserung der Brücke in der Mühlenstraße. Den Antrag des Stadtv. Swiątek betr. Bau von Arbeiterwohnhäusern versprach der Bürgermeister mit allen Mitteln zu unterstützen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

* **Gdingen** (Gdynia), 13. April. Die Hauptsache fehlt noch. Wie verlautet, sind alle Vorarbeiten, die mit der Ausführung des städtischen Investierungsplanes für die beginnende Saison verbunden sind, beendet. Die städtischen Stellen warten nur noch auf die zugesagte Beihilfe der Regierung in Höhe von 1500000 zł. Wie verlautet, soll jedoch die Überweisung der Summe schon in den nächsten Tagen erfolgen, er handelt sich nur noch um die Erledigung der Bürgschaftsfragen.

ch. **Konitz** (Chojnice), 13. April. Verhaftete Schmuggler. In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. wur-

den zwei verdächtige Personen von Grenzbeamten bemerkt, die das Weite suchten. Durch sofortige Verfolgung wurde eine Person festgenommen, die heftigen Widerstand leistete. Bei einer vorgenommenen Revision wurde ein Sack mit 20 Kisten Zigarren beschlagnahmt.

* **Neustadt** (Wejherowo), 13. April. Die staatliche Oberförsterei Neustadt verkauft am 20. April 1927 um 9 Uhr vormittags in Neustadt, Hotel Metropol Nutz- und Brennholz aus den Förstereien Kępino und Miga, ferner am 26. April um 10 Uhr vormittags in Lysin im Lokale des Herrn Jankowski Brennholz aus den Förstereien Tempcz und Luzino. Zahlung erfolgt am Verkaufstage. Händler werden eventl. zugelassen.

h. **Strasburg** (Brodnica), 12. April. Auf dem gestrigen Wochenmarkte zahlte man für Getreide folgende Preise: Weizen 26,00, Roggen 21,00, Gerste 18,00 und Hafer 16,50 bis 17,00 je Zentner. — Am 7. d. M. fand vor dem hiesigen Schöffengericht eine Verhandlung gegen den Ansiedler Rucinski in Konojad (Konojady) statt. Die Anklage lautete auf Lästerung der Mutter Gottes. Nach dem Verhör von Zeugen erkannte das Gericht ihn für schuldig und verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis sowie Tragung der Kosten. — Ein Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen in Karben (Karbowo). Der Landwirt Maximilian Albrecht war mit dem Anlegen der Sielstricke beschäftigt, als das Pferd ausschlug und ihn am Kopfe traf. Durch den Schlag war der Unglückliche sofort bewußtlos. In das hiesige Krankenhaus geschafft, verstarb er vorgestern, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Um den Verstorbenen trauern eine Witwe und drei Kinder.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 13. April. Entdeckung eines Gold- und Silberlagers? Der Starost Luminiec übersandte an das Warschauer geologische Institut zwei Kisten mit Sand aus dem Flüßchen Lahn des Nebenflusses des Pripet in Polesien. Prof. Morosowicz untersuchte den Inhalt des gelieferten Materials und entdeckte darin Gold und Silber in erheblicher Menge. Das Edelmetall tritt in der Form von Kristall auf, das infolge der Einwirkung des Wassers die Gestalt von Körnern angenommen hat. Aus einer Tonne Sand wurden 5 Gramm reinen Goldes und 12 Gramm Silber gewonnen.

* **Lodz**, 13. April. In Lodz wurde an der 25jährigen Prostituierten Marja Muszynska ein grausamer Mord verübt. Als Mörder wurde der Geliebte der Muszynska, Stanislaw Gryglas vel Zielinski, festgestellt. Gryglas nahm seiner Geliebten stets das ganze Geld ab, und wenn sie ihm schließlich kein Geld mehr geben konnte oder wollte, schlug er sie aufs Entsetzlichste. Vorgestern kam er wieder zu der Muszynska und verlangte von ihr Geld. Als sie ihm das Gewünschte nicht gab, stieß er ihr ein Messer in die Brust und flüchtete. Herbeigeeilte Nachbarn fanden die vollständig in Blut gebadete Muszynska vor, die nur noch den Namen des Mörders angeben konnte, worauf sie verstarb. Der Mörder Gryglas wurde verhaftet.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Hindenburg**, 12. April. Anschlag auf einen Theaterkritiker. Als am Freitag der Hindenburger Theaterreferent der „Ostdeutschen Morgenpost", Grason, den Kasinosaal der Donnersmarckhütte betrat, kam der Schauspieler O. E. Lundt auf ihn zu und versetzte ihm einen Faustschlag an die Schläfe, so daß er sofort bewußtlos war; dann schlug ihm Lundt noch zweimal in die Augen. G. mußte sich in ärztliche Behandlung begeben und hat Strafantrag, sowie im Zivilprozeß Schadenersatzansprüche gestellt. Der Schauspieler erklärte darauf, daß er Grason weder persönlich kenne, noch ihn als Kritiker allein angreifen wollte, sondern daß er gegen die oberschlesische Kritikerschaft insgesamt wegen der abfälligen Besprechung seiner Leistungen erbittert gewesen sei. Auf Grund dieses unglaublichen Vorfalls haben die „Ostdeutsche Morgenpost", die „Oberschlesische Volksstimme", der „Oberschlesische Wanderer", die „Oberschlesischen Nachrichten", das „Hindenburger Tageblatt" und das „Volksblatt" in Hindenburg die Theaterberichterstattung so lange eingestellt, bis der Schauspieler Lundt vom Dreistädte-Theater entlassen worden ist.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 13. April. Stapellauf eines Passagierdampfers. Auf der Danziger Werft wurde ein von der polnischen Regierung in Auftrag gegebener Passagierdampfer zu Wasser gelassen. Das Schiff erhielt den Namen „Gdańsk" (Danzig). Es hat bei einer Länge von 50 Metern und einer Breite von 9 Metern einen Raumgehalt von 550 Tonnen und soll 750 Passagiere aufnehmen können. Das Schiff, das für Ostseereisen bestimmt ist, soll spätestens am 1. Juni in Dienst gestellt werden. — Seinem Leben ein Ziel gesetzt hat vor einigen Tagen ein junger Mann aus Schönwarling, der sich in selbstmörderischer Absicht unter die Räder eines heranbrausenden D-Zuges warf. Kurz vordem besuchte der Selbstmörder noch mehrere Familien in Schönwarling und äußerte hierbei Selbstmordgedanken. Einige Zeit darauf fand man den jungen Mann arg verstümmelt auf dem Bahngleise, das nach Danzig führt, vor. Er wurde sofort in ein Krankenhaus geschafft, doch verschied er bereits auf dem Wege dorthin.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für Mai-Juni oder für Mai gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 1. Mai gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

Wie wird das Osterwetter?

Von unserem meteorologischen Mitarbeiter.

Schaut man in die Vergangenheit zurück und betrachtet man die Witterung, die um den 17. April, das diesjährige Datum des Osterfestes, in unseren Gebieten geherrscht hat, so findet man mit die größten Gegensätze, die im Jahre überhaupt nur auftreten. Die Möglichkeiten schwanken zwischen sommerlicher Hitze und winterlicher Kälte. Was wird uns dies Jahr beschert werden?

Der Wochenbeginn brachte uns nach dem Vorübergang eines Sturmwirbels durch Zufuhr kalter Nordwinde einen fühlbaren Kälterückfall. Regen- und Graupelschauer charakterisierten das ausgesprochene Aprilwetter. Nachts trat vereinzelt leichter Frost auf. Die Ursprungsstelle der nördlichen Winde liegt in einem Hochdruckgebiet, das sich westlich der britischen Inseln auf dem Ozean eingestellt hat. Diese Wetterlage ist im zeitigen Frühjahr leider sehr beständig. Danach muß auch für die Osterzeit mit ihr gerechnet werden. Kühl bleibt es deshalb auf alle Fälle, ohne daß jedoch stärkere Fröste möglich wären. Um das Hoch bewegen sich in schneller Folge von Nordwesten her Störungen, die häufigen Wetterwechsel bewirken. Gewöhnlich geht dann ein Zyklus von etwa drei Tagen vor sich, von denen der erste länger dauernden Landregen, der zweite Abkühlung mit Regen- und Graupelschauern und ziemlich viel Wind, der dritte Nachlassen der Schauer und bei Sonnenschein etwas Erwärmung bringt, so daß auf zwei schlechte ein besserer Tag käme.

Im allgemeinen ist also — leider — kühles und regnerisches Osterwetter zu erwarten. Ein sonniger und ziemlich trockener Tag wird dazwischen sein, doch bleibt die Lufttemperatur auch an diesem verhältnismäßig niedrig. Dr. M.

Wirtschaftliche Rundschau.

Keine Valorisierung der Bank Polski-Aktien.

Seit einiger Zeit sind Gerüchte im Umlauf, die Bank Polski beabsichtige eine Valorisierung ihrer Aktien. Hierzu erfährt die „A. W.", daß alle derartigen Gerüchte jeder Grundlage entbehren. Die Frage der Valorisierung kann erst dann aktuell sein, wenn nach der definitiven Erledigung der Anleihe und Bestimmung des Verhältnisses der ausländischen Finanzgruppe zur Bank Polski die Aktien eine Umwertung erfahren und die entsprechenden Wege dazu festgelegt sind. Jedoch ist es zurzeit noch unbekannt, welches die Pläne der ausländischen Finanzgruppe in dieser Beziehung sind. An eine Valorisierung der Bank-Polski-Aktien wird vorläufig jedenfalls nicht gedacht.

Verlängerung der Mandate für die Mitglieder der Industrie- und Handelskammer. Auf Grund einer Verordnung des Präsidenten der Republik hat der Handelsminister durch Dekret vom 4. April d. J. die Gültigkeit der Mandate für die Mitglieder der Industrie- und Handelskammern im ehemals preußischen Teilgebiet bis zum 31. Dezember 1927 verlängert.

Konkurse.

Konkursverfahren in Konitz. Über das Vermögen des Herrn Kaufmann B. Pruski in Konitz (Chojnice) ist am 6. April das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Gläubiger wollen ihre Rechte beim hiesigen Gericht zur Geltung bringen. Konkursverwalter ist Herr Advokat Buraczyński. Der Haupttermin findet am 6. Mai, vormittags 10 Uhr, statt. Der Gläubigertermin am 27. Mai, vormittags 10 Uhr.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 13. April. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 59,00. 4proz. Posener Prov.-Obl. mit deutschem Stempel 82,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 92,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 22,25—22,50. 5proz. Poż. konwers. 62,50. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 9,15. Bank Przemysłowców (1000 M.) 2,00—2,20—2,10. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 18,25—19,00. Polski Bank Handl., Poznań (1000 M.) 1,75. Bank Ziemian (1000 M.) 4,00. — Industrieaktien: Arkona (1000 M.) 3,50. Brzeski-Auto (1000 M.) 8,50. H. Cegielski (50 Zł.) 42—45. Goplana (10 Zł.) 13,00. C. Hartwig (50 Zł.) 52,00. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 6,50. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 60,00. Dr. Roman May (1000 M.) 97—95. Młyn Ziem. (1000 M.) 2,20. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 1,25—1,20. Piechcin, Fabr. Wapna i Cem. (1000 M.) 8,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,75 bis 0,71. Unja (12 Zł.) 24—23. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 11,00 bis 12,25—12,00. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 0,80. Żar (1000 M.) 10,00. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 1,75—1,80. Tendenz: fest.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 14. April auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 13. April. Berlin: Ueberweisung Warschau 47,08— 47,32, Posen 47,03—47,27, bar 46,91—47,39, Czernowitz: Ueberweisung 18,52, Bukarest: Ueberweisung 18,70, Zürich: Ueberweisung 58,00, London: Ueberweisung 43,50, Riga: Ueberweisung 64,90, Neuyork: Ueberweisung 11,40, Danzig: Ueberweisung 57,58—57,72, bar 57,68—57,82, Prag: 377½, Mailand: Ueberweisung 2,23½.

Warschauer Börse vom 13. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358.00, 358,90 — 357,10, Kopenhagen —,—, London 43,46, 43,57 — 43,35, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,05, 35,14 — 34,96, Prag 26,50, 26,56 — 26.44, Riga —,—, Schweiz 172,13, 172,56 — 171,70, Stockholm —,—, Wien 125,82, 126,13 125,51, Italien 44,21, 44,32 — 44,10.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 13. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,05½ Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,58 Gd., 57,72 Br. — Noten: London —,— Gd., — Br., Neuyork 5,1510—5,1640 Gd., — Br., Berlin —,— Gd., — Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,68 Gd., 57,82 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 13. April Geld	Brief	In Reichsmark 12. April Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.784	1.788	1.783	1.787
—	Kanada . . 1 Dollar	4.215	4.225	4.215	4.225
5,84 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.059	2.063	2.059	2.063
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.155	2.165	2.162	2.172
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.465	20.517	20.461	20.513
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4 214	4.224	4.2140	4.2240
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.4975	0.4995	0.4975	0.4995
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.285	4.295	4.285	4 295
3,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168 59	169.01	168.56	168.98
10 %	Athen	5 71	5.73	5.74	5.76
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.60	58.74	58.60	58.74
5,5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.62	81.82	81.62	81.82
7 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.60	10.64	10.601	10.641
7 %	Italien . . 100 Lira	20 81	20.87	20.50	20.56
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.425	7.403	7.423
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.43	112.71	112.42	112.70
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.495	21.545	21.485	21.535
4,5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	108 73	109 01	108.56	108.84
5,5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.505	16 545	16.50	16.54
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.473	12.513	12.474	12.514
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.05	81.25	81.05	81.25
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.55
5 %	Spanien . . 100 Pes.	74.31	73.49	73.36	73.54
4,5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.88	113.16	112.91	113.19
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.27	59.41	59.26	59.40
9 %	Budapest . . Pengö	73 52	73.70	73.52	73.70
10 %	Warschau . . 100 Zł.	47.08	47.32	47.08	47.32
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 13. April. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,19⅞, London 25,24¾, Paris 20,36, Wien 73,10, Prag 15,40, Italien 25,57½, Belgien 72,28¾, Budapest 90,68¾, Helsingfors 13,12½, Sofia 3,75, Holland 207,97½, Oslo 133.95, Kopenhagen 138,67½, Stockholm 139,27½, Spanien 91,40, Buenos Aires 2,20, Tokio —, Bukarest 3,20, Athen 7,01¼, Berlin 123,21¼, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,67½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,89 Zł., do. kl. Scheine 8,88 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,26 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,36 Zł., 100 deutsche Mark 210,73 Zł., Danziger Gulden 172,35 Zł., österr. Schilling 125,26 Zł., tschech. Krone 26,39 Złoty.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 13. April. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 51.00—54,00, Roggen 43,00—44,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 76,25—79,25, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 63,00, do. (65% inkl. Säcke) 64,50, Gerste 31,00—34,00, Braugerste prima 34,25—37.25, Hafer 33,50—34,50, Viktoriaerbsen 78,00—85,00, Felderbsen 49 bis 54, Sommerwicken 34.00 - 36,00, Peluschken 30,00 bis 32,00, Serradella —,— bis —,—, Weizenkleie 29,00, Roggenkleie 28,50—29,50, Eßkartoffeln (aufw. v. 2 Zoll an) 9,75—10,75, Fabrikkart. 16proz. —,—, blaue Lupinen 22,50—24,00, gelbe Lupinen 24,50 bis 25,00. — Tendenz: Nichteinheitlich, für Roggen fest. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten und gelbfleischige Eßkartoffeln über Notiz.

Heute war die letzte Getreidebörse vor den Feiertagen; die nächste findet am Mittwoch, den 20. d. M., statt.

Danziger Produktenbericht vom 13. April. (Amtlich.) **Preis pro Zentner in Danziger Gulden.** Weizen 127 Pfd. 15,75, do. 124 Pfd. 15,25, Roggen besser 13,25—13.30, Gerste fest 11,75 bis 11.50 Futtergerste 10,75—11,50, Hafer 10,25—11,00, Roggenkleie 9,25, grobe Weizenkleie grobe 9,50, Peluschken —,—, Wicken —,— Großhandelspreise per Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 13. April. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267,00—271,00. Mai 284,50, Juli —,—, September —,—. Roggen märk. 250—255, Mai 256,75, Juli 251,50—251,25, September 227,00—226,25, Juli —,—. Gerste: Sommergerste 218,00—245,00, Futter- u. Wintergerste 192—205. Hafer märk. 209—217, Mai 216 bis 216,50, Juli 217,50. Mais 178—182. Weizenmehl franko Berlin 34,50—36,50. Roggenmehl fr. Berlin 33,75—35,50. Weizenkleie fr. Berlin 14,25 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,50 bis 15,60. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 42,00—59,00, kleine Speiseerbsen 26—29, Futtererbsen 22—23. Peluschken 20 bis 22. Ackerbohnen 20 bis 22. Wicken 21,00—24.00. Lupinen blau 14,00—14,50, do. gelb 15,75—16,50. Serradella neu 21.50-25,00. Rapskuchen 14,50 bis 15,60. Leinkuchen 19,60—19,90. Trockenschnitzel 12,10—14.40. Soyaschrot 19,20—19,60. Kartoffelflocken 30,00—30,30. — Tendenz für Weizen behauptet, Roggen ruhig, Gerste ruhig, Hafer fester, Mais ruhig.

Beethovenfeier.

Am 11. April erlebte Bromberg im großen Saale des Schützenhauses seine Beethovenfeier, die unter der künstlerischen Leitung Direktor Wilhelm von Winterfelds stand. Es war eine würdevolle Feier.

Zur Aufführung gelangte Beethovens Meisterwerk, die Neunte Symphonie mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude". Über das Allegro mit seinem sieghaft-verhaltenen Finale, über das zierliche Molto vivace und das ausgeglichene Adagio dringt das Werk zu dem Presto und dem Schlußchor, seiner Krone. Schon im Jahre 1793 in Bonn tauchte in Beethoven der Gedanke auf, die Hymne an die Freude zu komponieren. Aber immer wieder wurde die Verwirklichung des Gedankens verschoben, bis er endlich, versunken in einen Abgrund von Leid, dieses Werk schuf. Der Einführung eines Chores in eine Symphonie stellten sich große technische Schwierigkeiten entgegen, dafür legen die Aufzeichnungen Beethovens in seinen Heften Zeugnis ab, zusammen mit zahlreichen Versuchen, die menschliche Stimme anders als in der endgültigen Fassung, vielleicht an anderer Stelle, in das Werk eingreifen zu lassen. Es wurde ihm schwer, sich von dem ausschließlich instrumentalen Prinzip der Symphonie zu trennen, sagte er doch von sich selbst, er höre jeden musikalischen Gedanken instrumental, nie von einer menschlichen Stimme gesungen. Er schiebt denn auch den Augenblick ihres Auftretens solange als möglich hinaus. Er geht so weit, den Instrumenten zuerst das Rezitativ des Finale, ja, noch mehr, selbst das eigentliche Thema der Freude zu geben. Die Ursache seines Tastens und Zögerns mag in seinem eigenen Leben zu suchen sein: Von Kummer und Not hartnäckig verfolgt, von seiner Schwermut und dem Wirbel seiner eigenen Leidenschaft immer wieder in die Tiefe gerissen, ringt er sich durch zum Werk von überwältigender Größe.

Im Baß erscheint das Thema der Freude zuerst. Noch klingt es unbefreit von Erdenschwere, bis sich nach und nach die beschwingte Freude aller Kreatur bemächtigt, und im Kampf gegen die Macht des Schmerzes Siegerin bleibt. Und nun schreiten in Marschrhythmen ganze Armeen einher, das feurige, atemlos vorwärtsdrängende Solo der Tenöre erklingt. Uns streift der Atem Beethovens selbst. Das ist sein Herzschlag, der Rhythmus seiner verzückten Rufe, wenn er durch Feld und Wald irrte, seine Werke tragend, vom eigenen Dämon gejagt. Die Kampfesfreude geht über in allem Irdischen entrückte Ekstase und auf sie folgt der Dithyrambos der Liebe. Die ganze von Jammer befreite Menschheit reckt in unermeßlichem Jubel ihre Arme zum Himmel, der Freude entgegen.

Am 7. Mai 1824 erlebte das Werk seine Erstaufführung; sie bedeutete einen Triumph, der beinahe in Aufruhr ausartete. Die Symphonie löste einen Sturm frenetischen Beifalls aus — den freilich der taubstumme Meister nicht hörte. Eine Sängerin nahm Beethoven bei der Hand und zeigte ihm die tobende und zu Tränen gerührte Menge: Er wurde ohnmächtig. —

Die Leitung der Bromberger Aufführung lag bei Direktor Wilhelm von Winterfeld in bewährten Händen. Das Konservatoriumsorchester war durch Militär- und Zivilmusiker verstärkt worden. Für den Chor hatten sich die Mitglieder der Gesangvereine „Kornblume", „Schubertchor" und „Liedertafel" sowie Musikfreunde zahlreich zur Verfügung gestellt, so daß für Bromberg, das schon lange kein Chorkonzert mehr gehört hatte, schon der Anblick dieses großen Chorkörpers herzerfreuend war.

Die Art, wie Direktor von Winterfeld dirigierte, bewies ein tiefes Eindringen in das Werk, ein Meistern des Stoffes. Er hatte das große Orchester und den noch größeren Chor voll in der Hand. Die zielbewußte Leitung Direktor von Winterfelds und die vorzügliche Durchbildung selbst kleinster Partien war deutlich zu spüren. Das Orchester erzielte eine gute Gesamtwirkung. Besonders das Streichorchester war von vorzüglich straffer Haltung und zeichnete sich durch eine plastische Ausarbeitung der Themen aus, die besonderen Beifall verdient. Leider stand das Blasorchester nicht auf der gleichen künstlerischen Höhe. Ganz besonders hohe Anforderungen aber werden an den Chor gestellt. Und hier wurde die Frucht langen, fleißigen Übens geerntet; denn der Chor war von prächtigem Wohlklang und angenehmer Sicherheit. Das Soloquartett (die Damen Flatau, Majewska und die Herren Lenkeit und Dindinger) wurde seiner gewiß nicht leichten Aufgabe gerecht.

Eingeleitet wurde die Feier durch die Fidelio-Ouvertüre, die gut abgerundet und mit hohem künstlerischen Niveau zur Aufführung gelangte, ferner durch Szene und Arie „Ah, perfido", mit Frau A. Klein-Mierzyńska als Solistin, die die schwierige Arie mit vollendeter Meisterschaft sang.

Die Bromberger Beethovenfeier und hauptsächlich die Aufführung der Neunten wurde ein voller künstlerischer Erfolg. Bedenkt man die technischen Schwierigkeiten, die sich unter den augenblicklichen Verhältnissen einer Aufführung von Werken wie der Neunten Symphonie entgegenstellen, so muß man den Mut bewundern, mit dem sich Direktor von Winterfeld seine Aufgabe gestellt hat, man muß aber noch mehr die Energie bewundern, mit der er die Lösung dieser Aufgabe erreichte. Ihm gebührt Dank und Anerkennung.

Materialienmarkt.

Metalle. Warschau, 13. April. Es werden folgende Orientierungspreise in Zl. je Kg. bezahlt: Banka-Zinn 15,25, Hüttenblei 1,45, Zink 1,60, Antimon 3,25, Hüttenaluminium 5,60, Zinkblech (Grundpreis) 1,72, Kupferblech (Grundpreis) 4,50, Messingblech (Grundpreis) 3,70—4,20 Zl.

Edelmetalle. Berlin, 13. April. Silber 0,900 in Stäben das Kg. 78¼—79¼ Mark, Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 das Gramm, Platin 13—15½ das Gramm.

Berliner Metallbörse vom 13. April. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 57,00 - 57,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 110—115, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 78,25—79,25.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 13. April. (Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1374 Rinder (darunter 287 Ochsen, 486 Bullen, 601 Kühe und Färsen), 3989 Kälber, 3090 Schafe, 12078 Schweine, — Ziegen, 963 ausländische Schweine, 1904 Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) —,—, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 55—58, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—53, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—45. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 56—57, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 54—56, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—53, gering genährte 48—50, Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 47—51, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 40—46, c) fleischige 30—37, d) gering genährte 22—25. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes —,—, b) vollfleischige 56, c) fleisch. 47—49, Fresser: 42—48.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber —,—, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 78—88, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 60—76, e) geringe Saugkälber 50—58.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 60—63, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte, junge Schafe 52—59, c) fleischiges Schafvieh 40—48, gering genährtes Schafvieh 28—38.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 65, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 64—65, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 62—64, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 60—62, f) vollfl. unter 120 Pfd., 57—58, g) Sauen 58—60. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen glatt, ausgesuchte Sorten über Notiz, bei Schweinen flott.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 13. April in Krakau — 1,03 (0,85), Zawichost + 2,67 (2,92), Warschau + 3,60 (3,46), Plock + 3,16 (2,82), Thorn + 3,94 (3,66), Fordon + 3,78 (3,63), Culm + 3,57 (3,47), Graudenz + 3,73 (3,66), Kurzebrak + 4,05 (3,92), Montau + 3,82 (3,65), Piekel + 3,94 (3,78), Dirschau + 3,87 (3,70), Einlage + 2,64 (2,50), Schiewenhorst + 2,50 (2,40) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

„Franboli"

Zuckerwaren- und Schokoladen-Fabrik

— Warszawa —

Abteilung Bydgoszcz, Dworcowa 98

vis-à-vis Hotel Adler.

Große Auswahl von

3131

Zuckerwaren, Schokoladen, Marzipanen, Oster-Eiern sowie Oster-Geschenkartikeln.

Eingang frischer Waren 3 mal wöchentlich aus Warschau.

Blumen, Blumen!

Empfehle zum Osterfest **langstiel. Rosen, Schnittblumen** sowie **Topfpflanzen** zu mäßigen Preisen.

H. Wetzker,
Bydgoszcz, Długa 41,
Blumengeschäft.
Telefon 1013. 5730

Jetzt beste Pflanzzeit!

für **Obstbäume**, hoch- u. halbstämmig, **Busch- u. Formobst, Frucht- u. Beerensträucher,** als Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Walnüsse, Haselnüsse, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Edelwein

Alles in größter Auswahl u. besten Sorten.

Billige Preise.
Verlangen Sie Offerte.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15
Fernruf 48. 3758

Tagesordnung

für die am

23. April 1927, nachm. 2 Uhr im Civilkasino, Bydgoszcz, Gdańska 160a

stattfindende

7. ordentliche Generalversammlung

der

Deutschen Volksbank

spółdzielnia zapisana z ograniczoną odpowiedzialnością

Sitz Bydgoszcz, Gdańska 13

Filialen: Chełmno, Grudziądz, Koronowo, Wyrzysk.

1. Verlesung des Revisionsberichtes über die Verbandsrevision
2. Aenderung des Statuts in § 2 und 25
3. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1926 und Beschlußfassung darüber
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl für ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder
6. Festsetzung der Anleihensgrenze
7. Festsetzung der Höchstkreditgrenze
8. Verschiedenes.

Wir erlauben uns, unsere Mitglieder zu der vorbezeichneten General-Versammlung ergebenst einzuladen.

5726

Deutsche Volksbank
Sp. z z o. o.
i. A.: **Graebe,**
Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Drehbankklemmfutter
Bohrköpfe 4280
Reibahlen
Spiralbohrer
Tischschnellbohrmaschinen.

Neumann & Knitter
Bydg., Stary Rynek, Tel. 141.

Gräfliche Forstverwaltung Gartowitz

verkauft am **Donnerstag, den 21. April,** vormitt. 10 Uhr, im Lokal **Schiefelbein-Gartowitz**

Brennholz nach Vorrat, Koppelpfähle und Klobenständer

aus den Schutzbezirken **Schwenten u. Mischke.**
Barzahlung Bedingung. 5710

Die Forstverwaltung.

Kleesäemaschinen
Kartoffel-Pflanzlochmaschinen
liefert billigst ab Lager 5733
Herm. Seehawer, Więcbork.
Telefon 53.



Aus prämiiert. Zuchten

Bruteier

gelb. Orpingtonhühner St. 40 gr, Rouenenten St. 50 gr, Bronzeputen St. 70 gr,

1, 3 Zwerghühner rebhuhnf. Ital., legend, **25 zł** zusammen.

Kahmann,
Bobowo p. Starogord, Pomorze. 5755

Kirchenzettel.

Bedeutet anschließende * Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Ev.-luth. Kirche Posenerstraße Nr. 13. Gründonnerstag, abends 6 Uhr: Predigt, Beichte.* — Karfreitag, vorm. 9½ Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.* Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. — 1. Ostertag, vorm. 9 Uhr: Beichte 10 Uhr: Predigtgottesdst.* Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. 2. Ostertag, vorm. 9½ Uhr: Lesegottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Karfreitag, vorm. 9½ Uhr: Gottesdst., Pred. Becker. 1. Ostertag, vorm. 9½ Uhr: Festgottesdienst, Pred. Becker. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.* 2. Ostertag, vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.

Kl. Bartelsee. 1. Osterfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.*

Schröttersdorf. 2. Osterfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.*

Wtelno. 1. Osterfeiertag, nachm. 4 Uhr: Festgottesdienst*, Pfarrer Toepper, Wilhelmsort.

Möbel

nur gute Qualitäten unter Garantie, billige Preise ständige Gelegenheitskäufe.

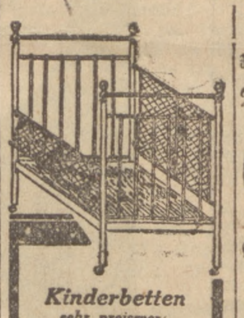
Eß-, Schlaf-, Herrenzimmer, Salons, weiße Möbel, Schreibtische, Sessel, Eßzimmertische, Stühle, Sofa, Chaiselongue, Teppiche, Klubgarnituren, Nähtische, runde Ziertische, eiserne u. eichene Bettgestelle, komplette. Garantiert gute Verpackung nach außerhalb, bill. Fracht. Täglich geöffnet von 9—1 3—8.

Sniadeckich 56
Straßenbahnhaltestelle ulica Gdańska 25. 5750

Am Karfreitag
bleibt unser Geschäft
geschlossen.
A. Dittmann
Bromberg.
5738

Musikinstrumente En-gros

Firma Bracia Feigenbaum. Kraków. Meiselsa 5
empfiehlt sämtliche **Streich- und Blasinstrumente,** wie auch deren **Bestandteile** in Ia Ausführung zu niedrigsten Preisen.
5747 Besucht unsere Ausstellung auf der
Posener Messe, Pałac targowy, Parter.
Wiederverkäufer erhalten auf Verlangen Preiskourant gratis.



Kinderbetten
sehr preiswert
Verlangen Sie bitte Preisliste.
F. Kreski
Gdańska 7.

Kant-Verein

zur Förderung der akademisch. Berufsausbildung.

Dienstag, 19. April, nachm. 5 Uhr, im „Deutschen Haus", Bromberg:

Generalversammlung

Zutritt nur für Mitglieder.

Abends 8 Uhr im Clubhaus des „Frithjof":

Vortrag des Direktors der „Deutschen Welle", **Dr. Hans Roeseler-Berlin** über

„Kulturaufgaben des Rundfunks".

Nach dem Vortrag: **Zwangloses Beisammensein.** Zutritt für Mitglieder, deren Angehörige und eingeführte Gäste. 5774

Trinkt nur Szubiner Bier

starkes helles und dunkles (Koźlet),
— allgemein bekannt gute Marken, —
das Bier ist nahrhaft u. sehr bekömmlich,
offeriert
3133

Składnica piwa Fa. Bahr,
Browar Szubin-wieś
Tel. 415 **Bydgoszcz, ulica Toruńska Nr. 11.** Tel. 415

Oster-Schinken,
roh und zum Kochen,
Oster-Bratwurst,
grob und fein,
täglich frische **Wiener, Krakauer, Bockwürstchen, Kasseler Rippchen** sowie **sämtliche Festbraten** in vorzüglich. Qualität empfiehlt

Eduard Reeck,
Sniadeckich 17,
Ecke Sienkiewicza.
Telefon 1534. 5562

Civil-kasino



Inh. **Gustav Rollauer**
Gdańska 160a

An beiden Feiertagen auserlesene

Festdiners.

Beachten Sie bitte meine Inserate am Sonnabend. 5764

Landwirtsch. Kreisverein Bromberg

Sitzung

am **Freitag, den 22. April 1927,** nachm. 4 Uhr, im **Deutschen Hause Bydgoszcz,** ul. Gdańska 134. 5771

Tagesordnung:

„Die Vorführung des Sobotka-Films mit Erläuterungen des Herrn von Stiegler, Sobotka (Saatzuchtwirtschaft)":

Freier Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten oder Beitragsquittungen.

Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

Der Vorsitzende. Falkenthal.

Weinhandlung Luckwald

ul. Jagiellońska 9. Tel. 173.

Am 1. und 2. Feiertag geöffnet.

I. Feiertag
Menu:

Frühlings-Suppe
oder Brühe mit Einlage

Schleiforelle mit Butter à la Maitre
in Eis, Meerrettich

Schinken in Burgunder

Hammelkoteletts mit Morcheln

Putenbraten Kompott
Eis à la Luckwald.

II. Feiertag
Menu: 5761

Krebs-Suppe
Hühner-Brühe

Aal gebacken — Gurkensalat

Rinderpöckelzunge
mit Meerrettich in Makaroni

Kalbs-Rücken à la jardinière

Wiener-Backhuhn
Kopfsalat
Torte mit Schlagsahne

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Sonntag
(1. Osterfeiertag),
den 17. April 1927,
nachm. **6** Uhr
Zu ermäßigten Preisen!
Zum letzten Male!

Der Patriot

Drama in 5 Akten von **Alfred Neumann.**

Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11—1 und ab 5 Uhr an der Theaterkasse.

Montag 5621
(2. Osterfeiertag),
den 18. April 1927,
nachm. **3** Uhr
zu kleinen Preisen:
Zum letzten Male

Die leichte Isabell

Ein Spiel um Geschäft und Liebe von **Hans H. Zerlett.** Musik v. Robert Gilbert.

Abends **8** Uhr
Neuheit! Neuheit!

Hurra — ein Junge!

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

Eintrittskarten für beide Vorstellungen bis einschl. Sonnabend i. Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11 bis 1 u. von 5 bis 6 Uhr u. Montag von 11 bis 1 Uhr und ab 2 bezw. 7 Uhr a. der Theaterkasse.

Die Leitung.

Täglich 5079
gut bürgerlichen
Mittagstisch
von 12—4 Uhr empfiehlt
Weinhandlung Luckwald
ul. Jagiellońska 9 Tel. 173

Gepflegte Getränke | *Reichhaltige Abendkarte*

Zur Frühjahrspflanzung

empfehlen wir 4984

500 000	1 jährige	Kiefernsämlinge	4.—	zł. per 1000	Stück
50 000	1 „	Kiefernsämlinge, extra	5.—	„ „ 1000	„
20 000	1 „	Bankskiefernsämlinge	7.—	„ „ 1000	„
20 000	2 „	v. Bankskiefern	21.—	„ „ 1000	„
80 000	3 „	v. Fichten	20.—	„ „ 1000	„

Forstverwaltung Marjanów, p. Bronów, pow. Pleszew.

Alt-Bromberg 5452
Grodzka 12. Tel. Nr. 75.
Guter
Mittagstisch
reichhaltige Speisekarte
gut gepflegte Biere.

Zielonka.

Zu dem am 2. Osterfeiertag stattfindenden

Tanzvergnügen

ladet freundlichst ein
3126 **P. Eichstädt.**

Am 12. April, nachmittags 2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater, der pensionierte Postbeamte, Mitkämpfer 1870/71

Eduard Kappelt

im Alter von 80 1/2 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Witwe Louise Kappelt und Kinder.

Bydgoszcz, den 12. April 1927. 3124

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes Jagiellońska aus statt.

Th. Dembek, ul. Kordeckiego 34a
Schneidermeister, (früher Hippel-Straße)
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. **Herrengarderobe,** sow. **Damenkostüme u. Mäntel** aus eigenen oder ihm anvertrauten Stoffen. Ausführung u. Preise konkurrenzlos. Früherer Hauptlieferant des Wirtschafts-Beamten-Vereins. höh. Persönlichkeit. wie: Vortrag. Geheimrat Nandelstädt, Geheimrat Vollmer usw. 2638

Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche wird billig angefertigt. 1403 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

Am Mittwoch, den 20. April beginnt wieder ein neuer praktischer

Koch- u. Backkursus

Dieser findet wie immer 2 × wöchentlich von 3–6 und 7–10 statt. 3027

Es können sich aber auch Damen täglich daran beteiligen. Neuanmeldungen nimmt entgegen

Stanislas Greßler,

Leiter des Instituts für Koch- nnd Backkurse,
Bydgoszcz, Wały Jagiellońskie 12.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 4587
ul. Sniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Besitzertochter, evgl., 30 J., 3000 zł Vermögen mit Aussteuer, wünscht

Einheirat

in mittl. Landwirtsch. Nur ernstgem. Off. u. D. 5741 an d. Geschst. **Kriedte, Grudziądz.**

Geldmarkt

Gut eingeführter Maschinenfabrik- und Zinshäuserbesitzer **sucht**

5–20000 zł

auf Dollarbasis zu leihen. Evtl. als Teilhaber. Off. u. **R. 5631** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Beteiligung

an einer Ziegelei oder Dampfmühle, Schneidemühle od. ein. anderen guten Unternehmen mit 10-20000 zł gesucht (evtl. späteren Kauf). Gefl. Off. unter **F. 5770** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Suche 3000–5000 zł

geg. hypoth. Sicherheit. Näh. **Grundtke, Bydg.,** Sniadeckich Nr. 33, Ecke Dworcowa. 5775

Heirat

Suche für meine Schwester, evgl., 35 J. alt, nette Erscheinung, die die elterl. Wirtsch. 116 Morg., übernimmt, **tüchtigen, soliden**

Landwirt

in entsprech. Alter, mit 10-15000 zł Vermögen, **zwecks Heirat.** Off. mit Bild und Angabe der Verhältnisse unter **T. 5669** a. d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

Strebsamer, junger Kaufmann mit gutgeh. eigenem Geschäftsgrundstück, 26 J., sucht ein liebes, tüchtiges Mädel, das sich zur Geschäftsfrau eignet, zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Vermögen Nebens. Off. nur mit Bild u. **B. 5721** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat wünschen Herren all. Stände. Auskunft an Damen diskret und kostenlos. Offert. unt. **P. 5067** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Offene Stellen

Verheirateter 5701

Gutsinspektor

der auch in der Lage ist, selbständig zu wirtsch., **findet Stellung** zum 1. 7. 27 in **Gutowo,** Post Radoszki, Kreis Brodnica — Pomorze. Nur allerbeste Empfehl. werden berücksichtigt. Deutsch und Polnisch in Sprache u. Schrift notwendig.

Wegen Verheiratung meines bisherigen Beamten suche ich zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen, energischen, unverheir.

Beamten

mit besten Zeugnissen, für eine hiesige **Rüben- und Saatgutwirtschaft.** Bewerbungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an 5768

Müller-Kitnowo
Kr. Grudziądz, Pom.
Post u. Bahnstation Boguszewo.
Telef. Boguszewo 1.

Von sogleich für **große Brauerei-Wirtschaft** in Pommerellen ledig., deutscher

Rechnungsführer

gesucht. Poln. Sprache i. Wort u. Schr. Beding. Meldung. mit Lebensl., Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. u. **U. 3118** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Gesucht zum 1. 6. evtl. früher unverheir., evgl.

Förster u. Jäger.

Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbitte an **Gutsverwaltg. Wysoka Mała,** Post Wysoka, pow. Wyrzysk. 5754

Gutsschmied

mit **Burschen** stellt sofort ein 5758

Dom. Storluz
per Małe Czyste,
powiat Chełmno.

Einheirat

bietet sich **evangel. u. wirtschaftlich. Dame,** bis 30 Jahre alt, in **gutgehendes Geschäft einer Stadt Pommerellens.** Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung.

Offerten mit Angabe des Alters und der Verhältnisse unter **E. 5743** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Allen Denen, die unserm teueren Entschlafenen, unserm geliebten unvergeßlichen Vater

Wilhelm Heutling

das letzte Geleit gaben, Allen, die uns in unserm großen Schmerz hilfreich zur Seite standen, für die Kranzspenden und besonders Herrn Pfarrer Hiltmann für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe sprechen wir hiermit unsern **tiefgefühltesten Dank** aus. 5766

Gostkowo, den 12. April 1927. **Die Hinterbliebenen.**

Aeltere, verheiratete

Maschinenschlosser, Monteure u. 1 Dampfpflugmeister

finden dauernde Stellung. Eig. Wohnung. vorhanden. 5757

Gebr. Papendick,
Gniew, Pom.
Maschinenfabrik.

Destillateur

nur Fachmann, selbständiger Arbeiter, mit Ia Referenzen, polnisch u. deutsch in Wort u. Schrift, zum sof. Antritt **gesucht.** Offerten schriftlich mit Zeugn.-Abschr. an 5759

Davis i Knopf, Swiecie n. W.

Tüchtig. Elektromonteur

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 5551

Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Gdańska 150a.

Tüchtig. Inspektor

kath., der polnischen u. deutsch. Spr. i. Wort u. Schrift mächt., **sucht** zu sofort **Stellung** als

1. od. 2. Inspektor.

Offerten unt. **A. 5718** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Landwirtsohn

evgl., 22 1/2 Jahre alt, militärfrei, auf Gut tätig gewesen,

sucht Stellung

zum 1. Mai evtl. früher. Angebote unt. **W. 5704** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Chauffeur

ledig, v. Militär entl., beid. Sprachen mächt., beste Zeugnisse vorhd., sucht v. sofort od. später Stellung. Offert. bitte zu richten an 5760

P. Heinrich,
Dąbrowa B.
p. Inowrocław.

Wirtschaftseleve

Junger Mann, 18 Jahre alt, der auf größerem Gute in der Gegend Poznań 2 1/2 Jahre tätig war, **sucht** zur weiteren Ausbildung **Stellung.** Gefl. Angebote erbeten an **Buschka, Siemianowice,** Sląskie, skrzynka pocztowa 9. 5678

Gebildetes

jung. Mädchen

aus gut. Hause, evgl., musikalisch, möchte als

Haustochter

zur Vervollkommnung im Haushalt, auf größ. Gut, Oberförsterei oder i. größ. Stadthaushalt aufgenommen werden. Gefl. Zuschr. u. **Z. 5717** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Mädchen

19 Jahre alt, 5493 **sucht Stellung** als

Mädchen für alles

oder zu **Kindern.**

Else Heise,
ul. Dworcowa 22/23,
Hof, 4. Tür, unten links.

Jung., anständig., ehrl. Mädchen sucht von sofort oder spät. **Stellung** in Bromberg. Off. unt. **V. 3119** an d. Geschst. d. Z. erbet.

An- und Verkäufe

Achtung! Deutsche!

Wir empfehl. uns zur Beschaffung einwandfr., sicher. Existenzen als: Ankauf von **Grundstücken, Hotels, Restaurants, Wirtschaften sowie Geschäften** aller Art u. Darlehen. Mit den dortigen Verhältniss. bestens vertraut. 3438

Blindauer & Co., Hamburg, Kirchenallee 57 a. Hpt.-Bhf.

5735 **Komplette**

Kartoffeltrocknungsanlage

direkt an der Bahn in Nowemiasto, Pomorze gelegen, bestehend aus: Fabrikgebäude, Flockenspeicher, Arbeiterwohnhaus, 4 Trockenapparaten mit sämtlicher dazu erforderlichen Maschineneinrichtung, zu verkaufen.

Angebote sind bis 1. Mai cr. zu richten an

M. Giraud, Liquidator, **Nowemiasto,** Pomorze.

Kartoffeln

5/4 Zoll aufwärts, gutkochend
kauft alle Sorten
Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr, Telefon 424 22.

Kolonialwaren- u. Delikatessengesch.

in bester Lage von Bydgoszcz, **mit Waren** für 10000 zł zu verkaufen. Näh. **Grundtke, Bydgoszcz,** Sniadeck. 33 Ecke Dworcowa. 5776

Kaufe

Grundstück m. Garten

in Bydgoszcz
Anzahl. 4000—5000 zł.
Vermittl. ausgeschlossen
Offert. unter **O. 3097** an die Geschst. d. Ztg.

Piano

schwarz pol., kreuzsait., sofort zu verkaufen 3127 **ul. Lipowa 5a, part. lks.**

Kaufe stets

Möbel, Teppiche, Wertgegenstände, Porzellane, Uhren und Antike-Stil-Möbel 5751

-- gegen gute Preise --

ulica Sniadeckich 56
R. Janoszke.

---

1 fast neues Herrenfahrrad billig zu verk. **ul. Łokietka 15.** 3101

Einen hochmodernen

Jagdwagen

in eleganter Ausführg., 6-sitzig, u. ein elegant.

Kabriolett

beide nagelneu, hat preiswert abzugeben

Wagenfabrik
R. Manthey,
Inowrocław,
Posnerstraße 65. 5759

Verkaufe zur beginnenden Bockjagd: 5582

Zielfernrohr

Ajak-Nachtglas, 10m51,

Feldstecher

Deutsch-Kurzhaarrüden

Brauntiger, Verlorenapporteur, auch schon auf Schweiß geführt. Ferner:

Browningflinte

Kal. 12, hervorragend schieß. und spiegelblank.
W. Funck, Nowydwór, p. Zbąszyń.

Herrschaft Lomnica, powiat Nowy Tomyśl hat größeres Quantum

Lang-Grubenholz
Telegraphenstangen
Kiefernnutzrollen
(à 1,20 m Länge) und
Kiefern-Brennholz
(Scheite und Knüppel)

zu verkaufen. Schriftl. Off. nur bis 1. Mai 1927

Herrschaft Lomnica,
Post Loco, 5769
Bahnstation Chrośnica

Verkaufe sofort

Drehbank

E. Pehlke,
Bukowiec p. Jabłonowo
Pomorze. 5767

Badeofen

Kohlen, Kupfermantel

zu kauf. ges. **R. Bittner, Król. Jadw. 8.** Tel. 1935. 3120

Für **Eier**

zahle die **höchsten Tagespreise,** größere Quantität. von Händlern werden per Auto abgeholt. 2883

Fisch, Jagiellońska 76.

Bruteier

reinrassige, weiße Wyandottes, pro Stück 50 gr, verkauft Frau **E. Wilhelm, Paparzyn** bei Gorzuchowo, powiat Chełmno. 5756

Wohnungen

Lagerplatz

mit Kontor-Räumen, Garage, Stallg., Nähe Bahnh. sof. zu verm. Off. u. **B. 3017** an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. zu verm. elektr. Licht 3112 **Krasińskiego 4, part. r.**

Kl. möbl. Zimm. z. vm. Sniadeckich 40, II. 3130

---

2 möbl. Zimm. z. verm. **Al. Mickiewicza 1, II r.** 3129

Pachtungen

Wassermahlmühle

oder

Dampfmahlmühle

aber nicht unt. 100 Ctr. Vermahlung, zu pacht. gesucht, später Kaufabschluß. Offert. unter **S. 5567** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gut eingeführtes

Manufaktur-Materialwarengeschäft

großer Laden mit vollständiger Einrichtung und Wohnung, per 1. Juni zu vermieten

S. Hirschwitz,
Nowe Polaszki
(Pommerellen). 5758

Damit Jeder sich gut und geschmackvoll kleiden kann, veranstalten wir zum

Osterfest

ein außergewöhnlich

günstiges Angebot

Größte **Auswahl** beste **Qualitäten** billigste **Preise!**

Moderner **Frühjahrs-Mantel** Radio elegante Form 39^{50}

Eleganter **Gabardine-Mantel** prima Qualität moderne Farben 64^{00}

Neuestes **Frühjahrs-Kostüm** marineblau, Jacke auf Seidenfutter 44^{00}

Hochmodern. **Frühjahrs-Mantel** Rips-Mouline auf Crêpe de Chine 138^{50}

Prakt. Dam.-Sport-Mantel engl. Dessins 24^{50}

Eleganter **Frühjahrs-Anzug** Art Gabardin in aparten Farben 38^{00}

Moderner **Frühjahrs-Mantel** gut verarbeitet 46^{00}

Sehr flotter **Sport-Anzug** tadelloser Sitz prima Qualität 69^{50}

Große Auswahl in Backfisch- u. Kinder-Konfektion

Gummimäntel für Damen u. Herren besonders preiswert.

„ŹRÓDŁO" Bydgoszcz ulica Długa 19 (Friedrichstr.)

Das Haus der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Prüfen und vergleichen Sie unsere Preise.

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen. 5490

Ortsvertreter

in Drogen u. Kolonialwarenhandlungen eingeführt, für **kleine Massenartikel gesucht.** Off. mit Referenzen zu richten an „PAR". Bydgoszcz, Dworcowa 72, unt. **„Massenartikel".** 5692

Holz-Abnahmebeamter

erste Kraft, für Hart- und Weichholz, Schnittholz, unverheiratet, **per sofort gesucht.** Derselbe muß auch im Büro und auf dem Lagerplatz tätig sein u. mindestens gut polnisch sprechen können. Schriftliche Bewerbungen in deutscher u. polnischer Sprache unter Angabe d. Gehaltsansprüche, Antritts sow. Einsendung von Zeugnisabschriften und einer Photo an

Poznań, Postfach 154. 5737

Suche für mittelgroße Brennerei zum 1. 7. a. c. in Dauerstellung einen verheirat., tüchtigen, evangelischen 5653

Brennerei-Verwalter

mit polnischen Sprachkenntnissen. Da keine Nebenbetr., ist Übernahme von Reparaturen an landwirtsch. Maschinen in der brennfreien Zeit erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschrift., Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen zu richten an **Dominum Sośno** (Post u. Bahnort), **pow.** Sępólno.

Maschinist

für Dampf-, Mahl- u. Schneidemühle **sofort gesucht.** Derselbe muß gelernter Schlosser od. Maschinenbauer sein, kl. Reparaturen selbst ausführen können und mit elektr. Lichtanlage vertraut sein. Bei guter Leistung Dauerstellung. Dampfmühle **Jeske, Czarnków.** 5713

Wir brauchen v. sofor. 2 gute, erfahrene

Gatterschneider

Tri i Ska, Sägewerk
Bydgoszcz, Babia Wieś 5.

Lehrling

mit guter Schulbildung **stellt** per sofort oder später **ein** 5659

Raudener Spar- u. Darlehnskassen-Verein in Pelplin.

Schlosserlehrlinge 5632

mit Beköstigung und Schlafstelle stellt ein

Georg Doehn, Toruń

Kellner-Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der Lust z. Gastwirtsgewerbe hat und beide Landesspr. beherrscht, **wird eingestellt** von

Gustav Rollauer
Civil-Kasino, 5765
[illegible] **Nr. 160a.**

Geübte Stepperinnen werden sof. eingestellt Minerwa fabryka obuwia 3116 **Chrobrego 4-5.**

Suche für meine Niederungs-Wirtschaft eine evgl.

Stütze

die keine Arbeit scheut, b. Fam.-Anschl. Off. u. **O. 5643** a. d. Geschäftsst. **Kriedte, Grudziądz.**

Aelteres Hausmädchen

das kochen kann, zum 1. Mai gesucht. 3122 **Frau Ziegler, Nakło.**

Mädchen für kl. Haushalt ges. **Jagiellońska 29** Gartenhaus, 2 Tr. 3125

Stellengesuche

Brenn.-Verwalter

verheir., vertr. i. Brennereifach, Flocken- und elektr. Lichtanl., **sucht** v. 1. 6. 27 **Dauerstellg.** Off. unt. **C. 5722** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Expedient

a. d. Delikateß- u. Kolonialwarenbr., mit gut. Refer. u. Kaution, **sucht Stellg.** Gefl. Off. unt. **R. 3009** a. d. Gschst. d. Ztg.

Gärtner, evgl., m. guten Zeugniss., **sucht** v. 1. 5. od. später **Stellung** in Handelsgärtn. od. Gut als **1. Gehilfe.** Off. unt. **W. 3121** a. d. Geschst. d. Z.

Förstersohn sucht anderweitige **Lehrstelle** von sofort od. später. Angebote bitte zu richten 5651

Forsthaus Kantyka,
poczta Pokrzydowo,
pow. Brodnica.

Ein sehr kinderliebes Fräul., 20 J. a., evgl.,

sucht Stellung

bei Kind. m. Familienanschluß. Gefl. Off. u. **M. 5627** a. d. Gst. d. Ztg.

Bess., ehrlich. **Mädchen**

sucht Stellung

zur gründl. Erlern. des fein. Haushalts zum 1. od. 15. Mai. Gut bevorz. Dieselbe scheut vor kein. Arbeit. Beding. bleibt d. Lehrstelle überlassen. Offerten unt. **P. 3099** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Republik Polen.

Deutsche Vorkriegsbanknoten in Polen

Wie sich der „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ von seinem Warschauer Korrespondenten berichten läßt, beabsichtigt die polnische Regierung, sich auf diplomatischem Wege an die deutsche Regierung mit der Forderung zu wenden, polnischen Staatsangehörigen für die in ihrem Besitz befindlichen deutschen Vorkriegsbanknoten durch die Reichsbank eine Entschädigung zu zahlen. Bis zum 1. Juli sollen die Verbände für Gläubigerschutz der Regierung entsprechendes Material nach dieser Richtung hin zur Verfügung stellen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa Bewölkung mit zeitweiser Anfheiterung, jedoch geringer Niederschlagsneigung an.

Das Wunder des Kreuzes.

Es gibt kaum etwas, woran sich der Menschenverstand mehr stößt und von dem das natürliche Empfinden sich mehr verletzt fühlt, als das Kreuz von Golgatha. Paulus kannte diese Stellung der Menschen zur Tatsache des Karfreitags. Er wußte, daß der gekreuzigte Christus „den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit“ sei. Was sollten jene mit einem Messias anfangen, der wie ein Verbrecher starb, wo sie in ihm die Offenbarung der Macht Jehovas erwarteten. Was sollten die weisheitsdurstigen, schönheitstrunkenen Griechen mit einem Gottessohn, der den Tod am Kreuze erlitt — unbegreifbar für den menschlichen Verstand! Aber Paulus setzt dem allen sein „Aber“ gegenüber: „Wir aber predigen Christum den Gekreuzigten, göttliche Kraft und göttliche Weisheit.“

Man wird mit dem Geheimnis des Kreuzes nicht fertig, wenn man es nur mit dem Auge des forschenden Verstandes betrachtet. Da bleibt es ein unlösbares Rätsel. Man kommt an seine Tiefen nicht heran, wenn man nur vom ästhetischen Standpunkt aus es beschaut. Es enthüllt sein Geheimnis nur dem, der sich selbst als von Gott gerichtet und verworfen weiß um seiner Sünde willen, der darum in dem Gekreuzigten den findet, von dem der Prophet geschrieben: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen, er ist um unserer Missetaten willen verwundet und um unserer Sünden willen zerschlagen“, der sich mit Ihm, dem Gekreuzigten zusammenschauen und bekennen kann: „Ich bin's, ich sollte büßen,“ „nun, Herr, was du erduldet, ist alles meine Last.“ Wo so im Bewußtsein seines Gerichtetseins das eigene Ich an die Stelle des Gekreuzigten tritt, da erfährt es das hohe Wunder, daß dann der Gekreuzigte an seine Stelle tritt, daß über dem Kreuz das Wort leuchtet: „Für uns“. Stellvertretung des Gerechten für die sündige Welt . . . das ist das Wunder des Kreuzes.

D. Blau-Posen.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 6,28 Meter, bei Thorn etwa + 4,00 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages ein beladener und ein unbeladener Oderkahn nach der Weichsel; nach Bromberg kam ein Dampfer.

ln **Ein Bäckermeister vor Gericht.** Wegen Betruges ist der Bäckermeister Apolinary Burzyński von hier, Bahnhofstraße 87, angeklagt. Der Angeklagte betrog bis zum Mai 1925 fortgesetzt die Abnehmer seiner Brote dadurch, daß jedes Brot ein Mindergewicht von 60 bis 145 Gramm hatte. Er entschuldigt sich mit damaliger Krankheit, und will die Leitung der Bäckerei seinem Personal überlassen haben. Ein Polizeibeamter prüfte bei einer Händlerin die von B. gelieferten Brote; dabei stellte es sich heraus, daß jedes Brot 60—125 Gramm zu wenig wog. Ein Sachverständiger bekundet, daß zu jedem Brot 1700 Gramm Mehl verwendet wurden; es konnte sich nur um eine Fahrlässigkeit der Gesellen gehandelt haben. Es hänge auch viel vom Ofen ab, denn wenn ein Brot zuerst hereingeschoben und zuletzt herausgenommen werde, liege es ca. 20 Minuten zu lange im Ofen und könne dadurch bis 100 Gramm am Gewicht verlieren. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hält die Schuld des Angeklagten für erwiesen. B. betrog vor allem arme Leute und Arbeitslose, die sich nicht soviel als früher kaufen können. Da der Angeklagte zu den wohlhabendsten Bäckern gehöre und auch für das Gerichtsgefängnis liefere, sei seine Handlungsweise sehr verwerflich. Da B. außerdem bereits wegen Betruges vorbestraft sei, habe er auf mildernde Umstände keinen Anspruch; deshalb beantrage er eine Strafe von zwei Wochen Gefängnis, außerdem 500 zł Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren. Nach längerer Beratung fällte das Gericht folgendes **Urteil:** Der Angeklagte ist des Betruges schuldig und wird zu acht Tagen Gefängnis oder 150 zł Geldstrafe verurteilt. Anstelle des beantragten Ehrverlustes tritt eine weitere Geldstrafe von 1000 zł; ebenso hat der Angeklagte die Kosten des Verfahrens zu tragen.

ln. **Ein abgefeimter Betrüger vor Gericht.** Wegen fortgesetzten Betruges hatte sich gestern der „Privat-Beistand und Rechtskonsulent“ Franz Redman von hier, Rinkauerstraße 59, vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Vor Eintritt in die Verhandlung beantragt der Angeklagte die unbegründete Ausschließung der Öffentlichkeit. Hierauf erwidert der Staatsanwalt, daß das Begehren des Angeklagten den einen Zweck habe, die Manipulationen, für die er sich in öffentlicher Sitzung verantworten muß, zu verdecken, um dann nach Verbüßung der Strafe zum Schaden der Bevölkerung weiter zu betrügen. Das Gericht lehnte ohne Beratung den Antrag ab. Eine Zeugin Czechowska las in einer Zeitung, daß der Angeklagte ein Bureaufräulein suchte. Daraufhin meldete sich ihre Tochter; R. verlangte eine Kaution von 1500 zł, die Zeugin gab ihm 1200 zł. Dies Geld verwendete der Angeklagte für sich und entließ die neuengagierte Kraft nach drei Tagen. Auf eingereichte Klage der Zeugin wurden dann die letzten Gegenstände des Angeklagten gepfändet, die einen Erlös von insgesamt ca. 300 zł brachten. Dem Zeugen Richter erging es nicht anders. Er meldete sich ebenfalls als Bureaukraft und wurde 400 zł „Kaution“ los. Einer Zeugin Thölke aus Langenau sagte der Angeklagte, er sei Rechtsanwalt. Diese Zeugin gab ihm 855 zł, die der Betrüger nicht mehr zurückerstattete. In einem anderen Falle übernahm R. von einer Zeugin Telka aus Osielsk in seiner Eigenschaft als „Rechtsanwalt“ den Betrag von 5500 zł. Dieses Geld sollte an verschiedene Gläubiger der Zeugin zur Auszahlung gelangen. Statt dessen wanderte es in die Tasche des Angeklagten. Ein Zeuge Zieżdziałka hörte, daß der Angeklagte auch vor Gericht vertrete (was in Wirklichkeit nicht der Fall war). Er begab sich zu dem Angeklagten, der sich ebenfalls als Rechtsanwalt vorstellte und erwähnte, daß er auch vor dem Militärgericht vertrete. Er nahm von dem Zeugen einen „Vorschuß“ von 100 zł. Auf dem Militärgericht wurde ihm eröffnet, daß der Angeklagte nicht zugelassen werde. Das Geld verlor der Zeuge ebenfalls. Der Staatsanwalt erklärt in seinem Plaidoyer: „Vor Gericht trete es sehr selten ein, daß die Anklageschrift in allen ihren Einzelheiten durch die Beweisaufnahme so bestätigt werde wie in diesem Falle. Die Betrügereien des Individuums und des Säufers, der vor uns stehe, seien alle erwiesen. Derartiges Gesindel, das weniger intelligente Menschen ausnütze, dürfe keinerlei Milde erwarten.“ Der Strafantrag lautet auf zwei Jahre und zwei Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilt den Angeklagten wegen Betruges und Unterschlagungen in fünf Fällen zu zwei Jahren und acht Monaten Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten. Der Angeklagte wird sofort in Haft genommen.

§ **Kindesmord.** Immer wieder gibt der Polizeibericht Zeugnis von der sittlichen Verrohung unserer Zeit. Die Kindesmorde, wobei es sich fast immer um Taten unehelicher Mütter handelt, nehmen immer mehr zu. So hat man gestern wieder aus dem Kanal an der 4. Schleuse die Leiche eines normal entwickelten Kindes gefischt, das in schwarze Lappen eingewickelt war. Das Kind war vorher getötet worden.

§ **Wer ist der Eigentümer?** Im 1. Polizeikommissariat befinden sich drei Schlüssel, die auf der Hermann Frankestraße gefunden wurden. Der Eigentümer wird um Abholung derselben gebeten.

§ **Butterdiebstahl.** Auf dem gestrigen Wochenmarkt stahl ein unerkannt gebliebener Dieb einer Frau Bronisława Kakaszewska aus dem Kreise Bromberg 20 Pfund Butter.

§ **Ein bekannter Taschendieb,** Josef Tymkowski aus Bromberg, konnte gestern hier auf dem Bahnhof festgenommen werden. Er wurde hier durch einen Franz Lipa erkannt, dem der Dieb eine Brieftasche mit 152 zł gestohlen hatte.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Crone a. Br. (Koronowo),** 13. April. Die hiesige ev. Kirchengemeinde veranstaltete am Sonntag, 10. d. M., einen Lichtbilderabend, der als Werbeabend für den hiesigen Glockenfonds gedacht war. Im ersten Teil wurden Lichtbilder gezeigt, die in anschaulicher Weise den Werdegang einer Kirchenglocke illustrierten. Der zweite Teil brachte Lichtbilder aus China: Land und Leute, sowie evangelische Missionsstationen. Die Vorträge waren umrahmt von Gemeindegesängen und Darbietungen des Posaunenchors. Von der Kollekte konnte der Betrag von 321 zł dem Glockenfonds zugeführt werden.

ak. **Nakel (Nakło),** 13. April. Auf dem gestrigen Viehmarkte waren nur Pferde aufgetrieben, da für Rindvieh wiederum eine Sperre verhängt ist. — Auf dem Wochenmarkte herrschte Butterknappheit. Die gewöhnliche Landbutter kostete wieder 3,20—3,60, während man in der Molkerei die gute Molkereibutter schon für 3,20 kaufen konnte. Eier kosteten 1,70—1,80, Weißkäse 0,60 das Pfund. Die übrigen Preise waren unverändert.

* **Rogasen (Rogoźno)** 13. April. Das Deutsche Gymnasium kaufte das am Markt belegene Droesesche Hotel für 45 000 zł. Nach beendetem Umbau wird das Gymnasium dorthin verlegt.

Kleine Rundschau.

* **Schwere Stürme über der nordafrikanischen Küste.** Die nordafrikanische Küste, besonders Spanisch-Marokko, ist von schweren Unwettern heimgesucht worden. In Vala Quada sind 20 Matrosen ertrunken und mehrere Dampfer gescheitert. In Melilla wurden fünf Personen getötet und mehrere verletzt.

* **Bei der Sturmkatastrophe in Texas,** über die wir bereits gestern berichteten, wurden nach den letzten Meldungen über 200 Personen getötet.

* **Eine Erdbebenkatastrophe** fand heute nacht in Santiago de Chile statt, durch das mehrere Gebäude beschädigt wurden. Personen scheinen nicht ums Leben gekommen zu sein.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Unterzeichnung der Oberschlesischen Kohlenkonvention. Wie die „Kattowitzer Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist die Sitzung, auf der der Beschluß, die Oberschlesische Kohlenkonvention bis 1. Januar 1928 zu verlängern, unterzeichnet werden soll, auf Donnerstag, den 14. April, vormittags 1/210 Uhr, angesetzt. Mit der Unterzeichnung ist bestimmt zu rechnen. Bei der Gesamtpolnischen Konvention, die noch bis 1. Mai läuft, besteht, wie wir erfahren, gleichfalls die feste Absicht zur Verlängerung des Vertrages bis 1. Januar 1928. Diesbezügliche Verhandlungen werden nach Ostern stattfinden.

Belgisches Kapital in der polnischen elektrischen Industrie. Wir berichteten kürzlich über den Erwerb eines Teiles der Aktien des elektrischen Unternehmens „Siła i Światło“ durch ein belgisches Konsortium. Diese Nachricht trifft insofern zu, als die belgische Aktiengesellschaft „Trust Metalurgique Belgo-Francais“ zur Gründung einer polnisch-belgischen Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 26 Millionen Frank schreitet, die die Exploitation des elektrischen Unternehmens „Siła i Światło“ übernehmen soll. Unter die Verwaltung der neuen Gesellschaft fallen die elektrischen Zentralen im Dąbrowaer und Krakauer Gebiet, die Zentrale in Pruszkow, weiter die elektrische Eisenbahn Warszawa-Żyrardow und die Dąbrowaer elektrische Straßenbahn.

Regierungshilfe für die türkische Spiritusmonopol-Pachtgesellschaft. Kürzlich gaben wir eine Meldung der „A. W.“ wieder, derzufolge die polnische Pachtgesellschaft für das türkische Spiritusmonopol in Schwierigkeiten geraten wäre. Es handelte sich darum, daß die polnische Gesellschaft nicht in der Lage war, die fällige Pachtrate an die türkische Regierung zu entrichten und diese daher eine Entziehung der Konzession beabsichtigte. Wie jetzt die obige halboffizielle Nachrichtenagentur zu melden weiß, hat das Konsortium von der polnischen Regierung eine Anleihe zugesichert bekommen, mit deren Hilfe die fällige Rate an die türkische Regierung bezahlt werden soll.

Fusion der Bank Handlowy mit der Bank Zjednoczonych Ziem Polskich. Die seit längerer Zeit von der Bank Handlowy in Warschau geführten Verhandlungen mit der Bank Zjednoczonych Ziem Polskich und mit einer Auslandsgruppe sind, wie die „A. W.“ meldet, mit dem zustande gekommenen Vertrag beendigt worden. Die Bank Handlowy in Warschau fusioniert mit der Bank Zjednoczonych Ziem Polskich und übernimmt deren Aktiva und Passiva. Die Aktionäre der Bank Zjednoczonych Ziem Polskich sollen Aktien der Bank Handlowy in Warschau erhalten. Den fusionierten Banken tritt eine Gruppe bei, die sich aus folgenden Firmen zusammensetzt: W. A. Harriman et Co, Banque de Bruxelles, Banca Commerciale Italiana und Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft. Das Aktienkapital der Bank wird auf 20 Millionen Złoty erhöht. Von der neuen 10-Millionen-Emission erhalten die polnischen Aktionäre 6 Millionen und den Rest die ausländische Gruppe. Auf diese Art wird die Auslandsgruppe zusammen mit den vorher schon besessenen Anteilen der Banque de Bruxelles bei der Bank Handlowy und der Banca Commerciale bei der Bank Zjednoczonych Ziem Polskich insgesamt 36 Prozent des Kapitals besitzen. In den Aufsichtsrat, der sich aus 21 Personen zusammensetzt, werden je zwei Vertreter der oben genannten Institutionen gelangen. Die Vorarbeiten und die Formalitäten werden in allernächster Zeit durchgeführt werden. Die Leitung der Bank bleibt weiterhin in polnischen Händen.

Von der polnischen Eisenindustrie. Im Monat Februar hat die Gesamtproduktion von Roheisen und Walzerzeugnissen weiter zugenommen, die Erzeugung von Gußstahl dagegen — infolge des gewaltigen Produktionssturzes im Krakauer Revier — um einige 1000 Tonnen abgenommen. Bemerkenswert ist die allgemeine Produktionssteigerung in der Wojewodschaft Kielce und die Vergrößerung der Walzeisenproduktion in Ost-Oberschlesien. Die Gußstahlerzeugung im Kattowitzer Revier hofft man, wie „Przemysl i Handel“ schreibt, nach weiteren Investierungen noch um einige 10 000 Tonnen heben zu können. Zweifelhaft hierbei erscheint uns aber nicht nur, wie man eine derartige Produktionsmenge abzusetzen gedenkt, sondern auch, woher die Mittel für so umfangreiche Investitionen kommen sollen. Der Friedenshütte ist es ja allerdings kürzlich gelungen, ein Darlehn in Höhe von 1½ Millionen Dollar bei der American and Continental Corporation in Neuyork aufzunehmen, mit dessen Hilfe ein neuer Martinofen errichtet und die Stahlproduktion, die in letzter Zeit zur Versorgung der eigenen Walzwerke nicht mehr ausreichte, um ca. 60 Prozent verstärkt werden soll. Gleichzeitig würde man damit dann auch die Baildonhütte, deren Angliederung an die Friedenshütte wir schon gemeldet haben, vollständig mit Halbzeug beliefern können. Vielleicht rechnet man aber auch schon bestimmt mit dem positiven Ausgang von Verhandlungen über eine amerikanische Anleihe in Höhe von 10 Millionen Dollar, die dem polnischen Hüttensyndikat durch Wiener Banken vermittelt werden soll und wovon etwa zwei Drittel auf die ostoberschlesischen Werke entfallen würden. Allerdings soll dieser Betrag in erster Linie zur Finanzierung des schon vor einiger Zeit von uns erwähnten Auftrags der polnischen Regierung zur Lieferung von ca. 100 000 Tonnen Schienenmaterial (über die etatsmäßigen Bestellungen hinaus) innerhalb von drei Jahren dienen. Die finanzielle Lage der polnischen Eisenbahnverwaltung erfordert bekanntlich eine sehr langfristige Kreditierung. Darum beabsichtigt das Eisensyndikat, mit diesem amerikanischen Darlehn einzuspringen, dessen Verzinsung und Amortisation durch die Gesamtheit der polnischen Hütten zu garantieren wäre. Laut „Polonia“ sollen die Verhandlungen über den Zinssatz schon soweit gediehen sein, daß man mit dem Zustandekommen dieses Finanzgeschäfts sicher rechnen könne. Nicht ohne Widerspruch dürfte allerdings die aus einer Warschauer Quelle gemeldete Bedingung der amerikanischen Finanzgruppe bleiben, zwei Vertreter in die Zentralverwaltung des polnischen Hüttensyndikats zu entsenden. Im übrigen hat die Hoffnung auf diese großzügige finanzielle Hilfe wahrscheinlich auch dazu beigetragen, daß die Unterzeichnung des Abkommens über die Verlängerung des allpolnischen Hüttensyndikats bis zum Frühjahr 1928 sich am 30. März in Kattowitz so reibungslos und ohne jeden Vorbehalt vollzogen hat.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen.

Czesław K. in P. 1. Für die Teilnahme eines Stadtverordneten an der Bürgermeisterwahl bildet der Umstand, daß der betr. Stadtverordnete selbst Kandidat für den Bürgermeisterposten ist, kein Hindernis. Stadtverordnete dürfen nur an Verhandlungen über Rechte und Verpflichtungen der Stadtgemeinde nicht teilnehmen, wenn ihr Interesse mit dem der Gemeinde im Widerspruch steht. 2. Wenn die Wahl einer Stadtverordnetenversammlung für ungültig erklärt worden ist, so sind unseres Erachtens auch alle von dieser Versammlung vor der Ungültigkeitserklärung gefaßten Beschlüsse, also auch die von der Versammlung vollzogenen Wahlen, ungültig.

Frau L. G. in Gr. Durch den Rechtsanwalt ist die Sache nicht zu erledigen, da muß Ihre Mutter schon persönlich vor Gericht erscheinen. Aber vielleicht kann die Sache friedlich dadurch erledigt werden, daß Sie einmal mit dem ungeduldigen Gläubiger sprechen und sich verbürgen, den Betrag zu einem bestimmten Termin zu zahlen. Verpflichtet sind Sie zur Zahlung nicht.

R. Eich . . . in S., pow. Chodzież. Die 40 000 Mark hatten einen Wert von 53 Zł.

N. M. Nr. 10. Wenn die Kasse den Geldbetrag ohne Vorbehalt angenommen hat, hat sie nichts mehr zu fordern.

E. D. An Kapital haben Sie 1155,22 Zł., an Zinsen bis Juli 1926: 92,40 Zł., und an weiteren Zinsen bis 1. 5. 27: 190 Zł. zu zahlen.

X. Y. Irgendwelche Geburts- oder Standesprivilegien und Geburtstitel sind in Polen nicht anerkannt. (Art. 96 der Verfassung.)

W. P. Das Moratorium war am 1. 1. 27 abgelaufen, aber die Hypothek war erst fällig, wenn Sie sie ordnungsmäßig gekündigt haben.

O. H. Die Erbschaftssteuer hat mit dem Testament nur insofern etwas zu tun, als im Testament die Erben bezeichnet sind, die die Steuer zu zahlen haben. Also das Testament schließt die Taxe des Grundstücks nicht aus.

H. 1855. Daß die Lokalsteuer jedes Quartal steigt, ist ein Irrtum. Durch Gesetz vom 2. August 1926 („Dz. Ust.“ Nr. 94, Pos. 550) sind die verschiedenen Wohnungssteuern, die bisher erhoben wurden, zu einer zusammengezogen worden und betragen 8 Prozent des Jahresbetrages der Miete, die im Juni 1914 erhoben wurde, oder des Mietswertes der betr. Räume. Die Umrechnung der Mark in Złoty erfolgt dabei auf der Basis 1 Mark = 1,23 Zł. Zugunsten der Städte entfallen von diesen 8 Prozent Steuern 4 Prozent, während je 2 Prozent dem staatlichen Fonds zum Ausbau der Städte und dem Fonds für die militärischen Quartierleistungen zufließen. Wenn in Graudenz 2 Prozent mehr, also 10 Prozent, dieser Steuer erhoben werden, so muß das eine andere Bewandtnis haben; von einer vierteljährlichen Steigerung der Lokalsteuer kann nicht die Rede sein. Die Lokalsteuer gehört auch nicht zu denjenigen Aufwendungen, die bei der Einkommensteuererklärung abgezogen werden können.

F. H. S. Aufwertung etwa 60 Prozent. Wenn die Eintragung der 3000 Mark im ersten Halbjahr 1916 erfolgt ist, so sind bei 60 Prozent 1714,20 Zł., und wenn sie im zweiten Halbjahr erfolgt ist, 1651,20 Zł. zu zahlen.

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 72. [73]



Herren-Paletot
wie nebenstehend aus prima Gabardin erstklassige Ausführung, in eigen. Werkstätten angefertigt

zł 125.—

Nach Maß gemachte Kleidung kann nicht besser passen wie unsere fertigen Anzüge und Paletots. 5729

„WŁOKNIK", Inh. F. Bromberg
Bydgoszcz, Stary Rynek 5/6 (Friedrichsplatz).

Einfachste Anwendung!

Blitzblank mit **GLOBUS** Scheuerpulver

wird jeder Gegenstand in Küche und Haus

Voller Erfolg!



Kinderwagen
in größter Auswahl

A. Hensel,
Dworcowa 97 1045

Pianos
empfiehlt

in eleganter, modernster, stimmfester, kreuzsaitiger Ausführung mit bester Unterdämpfungs-Repetitionsmechanik

zu mässigen Preisen

Auf Teilzahlung bis 18 Monate.

bei langjähriger Garantie für gute Haltbarkeit

Vertretung bester ausländischer Firmen

B. Sommerfeld
Pianofabrik und Großhandlung

Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 56. — Tel. 883 und 918.
Filiale: Grudziądz, ulica Groblowa 4. — Tel. 229.
Gegr. 1905. 4314

Damenstrümpfe
unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit in allen modernen Farben 4329

Seidenflor **1,95**

Prima Waschseide **2,95**

Mercedes, Mostowa 2.



Der große Hengstemarkt der Provinz Ostpreußen mit Hengsteauktion
veranstaltet von der **Ostpr. Züchtervereinigung** findet

am 27. und 28. April in Königsberg Pr.
statt.

Beginn des Marktes am 27. April, vormittags 11 Uhr, auf dem Ausstellungsplatz Cranzer Allee 4.

Vorgestellt werden 130 edle ostpr. Hengste.

Beste Gelegenheit zum Ankauf von hochklassigem Zucht- und Turniermaterial.

Bestellungen auf Kataloge, illustrierte Beschreibungshefte und Eintrittskarten sind an die Geschäftsstelle der

Ostpr. Züchtervereinigung Königsberg Pr.
Schubertstraße 15 zu richten. 5615

Nach **Bydgoszcz** neu zugezogene erstklass.
Schneiderin
empf. sich auß. d. Hause — auch über Land — bei sehr mäß. Preisen. 3001
Nowak, Chodkiewicza 4.



in großer Auswahl, modern und preiswert empfiehlt

„Lukullus", Zuckerwaren-Fabrik, Bydgoszcz
Hauptgeschäft **Posenerstr. 28.** Tel. 1670.

Unsere 2. Verkaufsstelle befindet sich

Bahnhofstr. 93, neben Hensel. 5708

Prima
Saatwicken
Lupinen gelb und blau
Seradella
Runkelsamen gelb und rot
Prov. Luzerne
Möhrensamen weiß und gelb
Rotklee
Weißklee
Gelbklee
Timothee
Raygras
Chilesalpeter
Schwefels. Ammoniak
Kalisalz 17 %
Kalisalz 42 %
Thomasmehl
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein Bydgoszcz-Bielawki
5705 Tel. 100.

Schweizer Seidengaze
Marke „Dietrich Schindler"
kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten

Silberstahl-Messerpicken
Marke „Hundekopf"
empfehlen 5012

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95. Telefon 24.



Großes Lager in

Milena Zentrifugen
von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 5214

Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme
Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Tel. 362 **F. B. KORTH** Tel. 362

Bydgoszcz, ulica Kordeckiego 7/10

fertigt **als Spezialität** an

Kurbelwellen zu **Dampfdreschmaschinen**

Hackmesser aus bestem Stahl für alle Sorten Hackmaschinen.
Reparaturen an allen landwirtschaftl. Maschinen, Sägewerken.
Schweißapparat neuester Konstruktion 4991
zum Schweißen von Guß und Eisen eilen zur Verfügung.

Forstpflanzen
zur Frühjahrspflanzung 1927

ausverkauft

5699 von Blücher-Ostrowitt.

Mache Dein Heim gemütlich

indem Du Dir Deine **Fußböden, Möbel, Türen und Fenster** selbst streichst.
Alle streichfertigen **Farben** u. **Lacke** in nur erstklassiger Qualität bekommst Du bei

Fr. Bogacz, Monopol-Drogerie,
Bydgoszcz, Dworcowa 94
Telefon 1287. 5798 Telefon 1287.

Ab Lager offerieren:

Mais, Maisschrot
Sonnenblumenkuchenmehl
Leinkuchenmehl 5656
Baumwollsaatmehl
Roggen- u. Weizenkleie
Saatmais

Landw. Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft
Gniewkowo Tel. Nr. 27.
Speicher am Güterbahnhof.

O. Bleck, Sępólno
Dentist

Zahnersatz in allen Systemen
Plomben p. p. 2808
Kassenpraxis seit 1900 — mäßige Preise.

Ankauf von:
Möbeln, Teppichen, Instrumenten, Pelzen, Antiquitäten usw.
3085 **ul. Długa 17.**

Rohre, gebrauchte, aber in sehr gut. Zustande, gerade, 4-5 Meter lange, 50 mm Durchmesser, die sich sehr gut zu **Umzäunungen** und ähnlichen Zwecken eignen, gibt zu Konkurrenzpreisen ab

Firma **„Ferrum"**
Sp. Handl., 3012
Bydgoszcz, Cieszkowskiego 20. Telefon 6-65.

Rotlaufserum
3108

deutsch. Fabrikat, **billig,** in Pckg. zu 100 gr. sofort in jeder Menge abzugeben. Apotheken u. Drogerien Rabatt. Versand unter Nachnahme. Bestellung durch Postkarte genügt, an Firma **„Ala", Grudziądz Pom., Postfach 12.**

Schutz-Marke

Runkel-Samen

Criewener
Orgl. Criewener
Runkelrüben-Samen
(Gelbe Eckendorfer)
Für Wiederverkäufer Spezialofferte. 3211
Dom. Czajcze,
powiat Wyrzysk.

Kiefernpflanzen
1jährig, sehr starke gesunde Pflanzen, hat abzugeben die **Forstverwaltung Raciniewo** bei Dąbrowa, Kreis Chełmno. 5693

Die Forstverwaltung.

Osterkarten!
A. Dittmann T. z o. p. Bydgoszcz
Jagiellońska 16.

Geschenk-Artikel
zum
Osterfest.

*Schreibzeuge in Marmor :: Schreibgarnituren :: Schreibmappen und Unterlagen :: **Briefpapier mit Monogramm- und Namen-Aufdruck** Füllhalter in großer Auswahl :: Postkartenalben :: Poesiealben :: Photoalben Osterkarten*

A. Dittmann T. z o. p.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Stadtkinder aufs Land!

Wer nimmt ein erholungsbedürftiges **Stadtkind** für die Sommerferien zu sich **aufs Land?** 5481

Es gilt, unterernährten Kindern eine Zeit der Erholung in frischer Luft bei kräftiger Nahrung zu schaffen. Wohl können die Kinder ihren Kräften angemessen beschäftigt werden, doch ist dieser Gesichtspunkt nicht in den Vordergrund zu stellen.

Wir hoffen, es finden sich viele, die ein Kind an ihren Tisch zu nehmen bereit sind. Das Bewußtsein, unserer Jugend einen wesentlichen Dienst geleistet zu haben, sei ihr schöner Lohn.

Anmeldungen erbitte an die **Geschäftsstelle des deutschen Frauenbundes Bydgoszcz,** ul. 20 stycznia Nr. 37, z. Hd. von **M. Schnee.**

Dragee-Ostereier
ab Lager **Bromberg,** Dworcowa 71, sofort lieferbar. 5725

Unamel-Unisław.

Schindeldächer!
Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Neue Mottlau 6
Schindelwerke. 4803

Achtung!
5658

Hausbesitzer von Szamocin u. Umgegd.

Fabriziere **Zementwaren**

Falzdachsteine, Kronendach Zementrohre, Brunnenringe, Trottoirplatten, Bordsteine, Grabeinfassungen, Wiesenwalzen, Blöcke zu Fundament usw.

Otto Małachowicz, Szamocin. Tel. 38.